

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Die Lage der Industrie in Grimmitzschau. Die Breslauer *Arg.* schreibt: „Es soll nicht richtig sein, daß die Grimmitzschauer Fabrikanten nicht in der Lage seien, Mutterkollektionen für die nächste Saison herzustellen. Man muß nicht etwa annehmen, daß in Grimmitzschau die Textilfabriken stillstehen. Im Gegenteil, es wird überall darin gearbeitet. Die meisten Grimmitzschauer Textilfabriken sind mittlere und kleine Betriebe, nur wenige haben über 100 Arbeiter. Sie alle haben Dampf- und Arbeitsmaschinen im Gange, schon um den Arbeitswilligen Arbeitsgelegenheit zu geben. Diese Arbeitswilligen stellen die notwendigen Mutterkollektionen für die nächste Saison her; ja, die Arbeit ist so weit gefördert, daß schon jetzt Kollektionen in die Welt hinausgebracht werden können. Selbstverständlich ist die Aufrechterhaltung der Betriebe unter den geöffneten Verhältnissen nur unter Opfern möglich, dafür aber, daß diese Opfer gebracht werden können, steht die gesamte Industrie ein, von der eine Unterstützungsaktion eingeleitet ist. Daß die Abnehmer des Grimmitzschauer Fabrikats mit dem Ausgeben von Bestellungen an die Grimmitzschauer Textilindustrien anzuhalten sind als früher, und daß die Grimmitzschauer Arbeitgeber selbst angesichts der Unsicherheit in der Fabrikation äußerst vorsichtig in der Annahme von Bestellungen, namentlich auch wegen der Lieferfristen, sind, das ist der Schaden, den das Grimmitzschauer Gewerbe erleidet! Die Kriegsfabriken der Industrielien belaufen sich nach der zweitwöchigen Unterredung Korrespondenz auf 150 000 M. wöchentlich.“

Zu der Beschlagnahme des „Simplicissimus“ der in Stuttgart gedruckt wird, ersäßt der „Beobachter“. Durch die Stuttgarter Buchdrucker des „Simplicissimus“ in diesmal wieder sonst regelmäßiger acht Tage vor dem Er scheinen ein Besurexemplar an die Stuttgarter Stadtadressen geliefert und von dieser nicht beantwortet worden. Trotzdem wurde am Sonnabend durch die Stuttgarter Polizei der Stuttgarterischen Druckfirma ein Telegramm des Landgerichts München I vorgezeigt, das die Beschlagnahme der Nummer wegen Vergebens gegen die Religion“ befahl; wie ein Abzug in die Hand des Münchner Staatsanwalts gelangte, ist ganz unaufgeklärt. Die Redaktion des „Simplicissimus“ in München erfuhr erst von Stuttgart aus die Beschlagnahme. Den Grund für die Beschlagnahme bildet nach der „Arg.“ ein Artikel, betitelt „Die Erziehung zur Stillekeit, eine Hafenspredigt von Abraham a Santa Clara II“ und ein Bild von Reznicek. In der „Hafenspredigt“ wird an die Polexit in der vorjährigen Kammer gegen den „Simplicissimus“ angeknüpft.

Der bairische Ministerpräsident Freih. von Podewils erkrankte zu Beginn des Jahres an Influenza und erlitt, nahezu bereits Besuchung eingetreten war, einen Rückfall, welcher ihn seit mehreren Tagen aus Bett fesselt.

Ein Pamphlet gegen Luther. Die Breslauer *Arg.* schreibt: „Für das berüchtigte Deutliche Pamphlet gegen Luther, das in Breslau in den klerikalen Buchhandlungen mit Vorliebe breit in den Schaufenstern prangt, wird auch in der „Schlesischen Volkszeitung“ Niedanne gemacht. Der klerikellernende Kaplan, der sich diesem sauberen Geschäft unterzieht, hat dafür folgende Form gewählt: „Diese Versammelung protestantischer Wahrheitsforschung bietet uns Gelegenheit, einmal ein Wort zu sagen über die Aufnahme des Denkmalen Buches von Luther, das in der Schlesischen Volkszeitung von Seiten der protestantischen Kritik. Vom ersten Drang nach Wahrheit, welcher in der protestantischen Wissenschaft leicht angenommen haben soll, keine Spur; ja es scheint, als ob durch abschließliches und starkes Hervorkehren des Nebensächlichen die Aufmerksamkeit von dem Hauptinhalt des Buches abgelenkt werden sollte. Das Hauptgewicht des Buches liegt aber in dem vernichtenden Strafgericht, welches Denifle auf die hochgeriebenen Leistungen protestantischer Wissenschaft niederraggen läßt durch den Nachweis, daß ihre ganze Kenntnis katholischer Lehren, insbesondere der katholischen Theolo-

bildenden ersten Abschluß der „Wallstraße“ betrachtet der neue Zeitgeist keine Oper für vollwertig.“ L. H.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Befreiung der vierfältigen Oper „Rigoletto“ von Verdi, die Donnerstag den 14. Januar in Szene geht, ist die folgende: Gilde: Frau Abendroth; Maddalena: Fr. Schäfer; Rigoletto: Herr Schneidermantel; Sparafucile: Herr Rains. Die Partie des Herzogs singt Herr Kurt Sommer von der Königl. Hofoper in Berlin als Gast.

* Kleidertheater. Donnerstag abend gegen 9 Uhr „Der Hochzeitstricht“ Freitag abend „Frühlingsslüft“ zur Aufführung. Am Sonnabend findet die Erstaufführung von „Bayensstreich“ statt. Das Märchen „Der Geiger von Deuden“ wird an jedem Sonnabend, Sonntag und Mittwoch vormittags bei ermäßigten Preisen gegeben.

* Frau Sarasate und seine Begleiterin Frau Marx-Goldschmidt gehören seit Jahrzehnten zum eisernen Bestand der Wiener Konzerte in den deutschen Konzertsaal. Wenn der jetzt graumelierte spanische Geiger sein glänzend schwarzes Haar nicht mehr hat, so ist ihm doch die Gunst der Damen treu geblieben, die heute wie vorehelichen sein süßes Geigenspiel bewundern. Auch diesmal war der Saal reich gefüllt, der Beifall stürmisch, der sich auch auf die treffliche Pianistin übertrug. Zuletzt verzauberte Sarasate seine Zuhörer bis zur Rose und makte das übliche halbe Dutzend Zugaben freuden. Eine biblische Probe von Geistesgegenwart lieferne Sarasate. Seinem Begleiter fiel im letzten Stück ein Blatt des Notenheftes zur Erde; während dem Suchen danach wurde eine garstige Pause entstanden. Aber der Geiger spielte unbeherrscht weiter, bis die entente cordiale wieder hergestellt war.

* Jenny Groß hat, wie Berliner Blätter melden, durch den Kofferfosa von „Maria Theresa“ veranlaßt, ihr Dresden Gastspiel verschoben und ihren Vertrag mit dem Berliner Theater verlangt.

* Adolf v. Menzel und „Minna von Barnhelm“. Einen berühmten Mitarbeiter hat sich

die des Mittelalters, nichts weiter ist, als eine Wiederholung der von Luther selbst vorgenommenen Missdeutungen derselben, um uns gern auszudrücken... Indes haben wir keinen Anlaß, Denifle zu verteidigen, er ist sich selbst Mannes genug, und die katholische Kritik hat ja die Einseitigkeit der Darstellung von Luthers Person bereits betont; und kommt es vorab darauf an, zu zeigen, daß der Schwerpunkt des Buches ganz anderswo liegt, als die protestantische Kritik ihre Leser glauben machen will.“ So, nun wissen die protestantischen Theologen, wie es um sie steht. Denifle hat ihnen ihre Faulheit und die daraus stammende Ignoranz klar gemacht! Wir aber wissen auch etwas, daß nämlich die ultramontane Anmaßung und Dreitigfeit, wie auch dieser Fall wieder zeigt, täglich zunimmt. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

Ausland.

Gombes über Nationalismus und Klerikalismus. Aus Paris, 12. Januar, meldet man uns: Auf dem Balkett des republikanischen Komitees für Handel und Industrie hielt der Ministerpräsident Gombes eine Rede, in welcher er zunächst schloß, daß die Wiederauflösung zwischen den Handelsbetrieben und den Industriellen einerseits und der politischen Welt andererseits glückliche Ergebnisse gezeigt habe. Redner kam dann auf die Angriffe und die Schmähungen zu sprechen, welche gegen die Regierung gerichtet würden. Trotz aller Angriffe einer Opposition, welche einen klugen Konservativen bilde, die auffällige Gefahren für die Besitzer französischer Rente witterten, so daß französischen Wertem zum Teil ausländischer Papiere gefährdet werde, sei der Kredit Frankreichs niemals stärker gewesen. Der Ministerpräsident erwähnte die Angriffe der Opposition auf die Staatsbanken und die Sparkassen, legte dar, daß sie hinsichtlich waren, und führte das Antreten und die Gestigkeit des französischen Kreidis auf das republikanische System zurück, welches die Ruhe im Innern und den Frieden nach außen hin gesichert habe. Frankreichs Friedenssiche habe sich durch den Abschluß zweier Friedensverträge und den mehreren Verträgen bereichert. Alle Gedanken und alle Träume Frankreichs seien trocken Nationalismus auf den Frieden gerichtet. Nur die Nationalisten wollten ihn nicht, weil sie den Verlust der Republik erschüttern wollten. Der wahre Feind der Republik sei aber größer. Das sei nicht der Nationalismus und auch nicht die alten monarchischen Parteien, sondern die clerikale Reaction, die sie alle sich unterordnete. Sie sei allerdings geschwächt dank der Mehrheit im Parlament. Redner legte dann das Programm für die Arbeiten der nächsten Session dar, wobei er des Rüttens auf die Einführung der zwölftägigen militärischen Dienstzeit, die Aufhebung des Unterrichts durch die Kongregationen und die Belehrungen von Kirche und Staat einging. Um aber alle diese schweren Aufgaben zu verwirklichen, sei das Zusammenhalten der vier Gruppen der Linken durchaus ebenso notwendig wie der Zusammenhalt der Handelsbetrieben und Industriellen gegenüber der clerikalen, monarchischen und nationalistischen Koalition und als eine wesentliche Bedingung für die Durchführung der demokratischen Reformen und des republikanischen Fortschritts.

Der russische Minister des Innern v. Pleßwitz ist, wie man dem „Vorw.“ aus Petersburg telegraphiert, amüsante und leidenschaftlich und beabsichtigt, um einen längeren Urlaub einzutreten, der sich mindestens auf ein Jahr erstrecken soll, um im Ausland seine Gesundheit an frischen Luft zu erhalten. Während dieser Zeit, die wahrscheinlich als Übergangsstadium zu betrachten sein darf, zum vollständigen Rücktritt als Minister des Innern, soll sein Stellvertreter, wie durch Pleßwitzscher, leichter auffälliglich beim Zaren persona grata, haben den Generalleutnant Wahl, den jewigen Gehilfen Pleßwitz, hierzu vorgeschlagen. Dieser Tage noch war fürst Wladimirowitsch in Jaroslaw Tschel, wobei der Zar mit ihm wegen des Generals Wahl ein Gespräch führte. Der letztere gilt als herzoglicher Administrator. Der Wunsch von Pleßwitz dürfte demnächst in Erfüllung gehen.

die Direktion des Neuen Theaters in Berlin für ihre Neuerrichtung von Lessings „Minna von Barnhelm“ zu sichern gewußt. Wer hat sich an keinen Geringeren als an Adolf v. Menzel gewandt, um von dem besten Kenner der friderizianischen Epoche sich für das Zeittorot in Inszenierung und Rollum Rat zu erkennen? Nachdem Menzel in der freundlichsten Weise seine Anteilnahme an dieser Aufführung zugesichert hatte, fand bereits vor einigen Wochen im Atelier des Meisters eine Konferenz zwischen Menzel, Frau Agnes Sorma und Director Reinhardt statt. Bei dieser Beratung hat Menzel wertvolle Ratschläge gegeben, die in der Aufführung Beachtung finden werden. Nebenfalls hat Menzel aus seiner Sammlung eine Reihe Chodowiecki'scher Kupfer zur Verfügung gestellt, die den Kostümen der Frau Sorma wie den übrigen Mitspielerinnen als Muster zugrunde gelegt werden.

* Der „Bayensstreich“ in Worms. Auch in Worms sind, wie von dort der „Frank. Arg.“ geschrieben wird, die Offiziere der Garnison der ersten Aufführung des Bayenschen Dramas „Bayensstreich“ durch das Ensemble des Darmstädter Hoftheaters am Sonntag ferngeblieben. Der „höheren Orts“ nicht gern gesuchte Befehl“, von dem die „Frank. Arg.“ in diesen Tagen aus Darmstadt berichtete, scheint also wohl gleichfalls hier als Parole ausgegeben worden zu sein, und während sonst die bietische Militärbehörde durch Stellung von Statisten und Musik hinter der Szene unter Theater unterstützte, hatte sie das diesmal abgelehnt. Die Darstellung trat nicht aus dem Rahmen der bisherigen Leistungen heraus. Die Stellen, wo in dem Stück von „halber Note“, „roter Halune“ usw. die Rede ist, wurden vom Publikum mit amüsiertem verständnisvollen Lachen begleitet. Die Melodie kennt man hier ja so gut! Im übrigen war der Beifall stark und steigerte sich nach jedem Abschluß.

* Der Deutsche Künstlerbund sollte bekanntlich sich mit einer Petition bezüglich der Weltausstellung in St. Louis an den Reichstag gewandt haben. Das ist, wie Graf Kalckreuth, der

Neues vom Tage.

Tot in den Flammen.

Aus Oldenburg i. Gr. wird gemeldet: Bei einem Zimmerbrande in der Rosenstraße verbrannten gestern vormittag zwei Frauen, eine Witwe mit ihrer 19-jährigen Tochter. Letztere hatte eine Lampe anzünden wollen, die aber wahrscheinlich explodiert ist und das Feuer verursacht hat.

Zu dem Unfall im Münchner Centralbahnhof wird noch im Anschluß an unsre gestrige Mitteilung aus München berichtet: Der von Kempten in München eingetroffene Personenzug fuhr zu rasch in die Einfahrtsgasse des Centralbahnhofes ein, so daß der Prellbock zerstört wurde und die Vorpannautomotive entgleiste. Zwei in der Nähe befindliche Hause ausdrücklich erlitten durch abspringende Trümmer des Prellstocks Verletzungen, der eine einen Unterschenkelbruch, der andre eine leichte Prellung des Knies. Von den Insassen des ankommenden Zuges haben zwei Reisende Prellungen erlitten.

Schneestreiben und Sturm in der Ostsee und deren Nachbargewässern haben, wie aus Niels gemeldet wird, mehrere Schiffsunfälle herbeigeführt. Gestrandet ist der Rigaer Dampfer „Dentia“; infolge einer Solliton sank bei Greifswald der Fischerkutter „Noldstjernen“ und unweit von Helsingør ging die Yacht „Stanley“ unter.

Freigesprochen.

In dem gestern in Oberfeld vor dem Schwurgericht verhandelten Prozeß gegen den Oberlehrer Dedius aus Barmen wegen Mißhandlung eines Schülers mit tödlichem Ausgang wurde der Angeklagte freigesprochen.

Der Wein des Ehebruchs.

Ein seltsames Sittenbild wurde vor einigen Tagen vor einem Pariser Friedensrichter entrollt. Ein Weinhändler, Herr Duraud, hatte den Beamten Herrn Leclerc auf Zahlung von 150 Fr. für ein Fass Wein, das er ihm, wie er angab, im Jahre 1902 geliefert hatte, verkauft. Herr Leclerc erwiderte diese Klage mit einer Gegenklage, in der er von Herrn Duraud einen Schadensatz von 500 Fr. verlangte. Er führte zur Begründung dieser Klage aus, er könne be weisen, daß der Weinhändler von seiner — des Klägers — Gattin Kunstreizungen gerissen habe; das Fass Wein brauche er überhaupt nicht zu bezahlen, denn es sei ein Geschenk des Herrn Duraud an das Ehepaar Leclerc. Der Friedensrichter nun lehnte die von Herrn Leclerc angebotenen Beweise ab, und zwar mit der interessanten Begründung: Angenommen, daß die Gattin des Herrn Leclerc tatsächlich strafbare Beziehungen zu Herrn Duraud unterhalten hat und daß das Fass Wein nur eine Art Entschädigung dafür war, so kann man Herrn Leclerc, wenn man ihn schon von der Bezahlung des Weines dispensiert, doch nicht autorisieren, sein ethisches Unrecht zu beweisen. Und der Friedensrichter wies beide Klagen ab; der Weinhändler nun ist mit dieser Art der Kompen sation nicht einverstanden und hat die Verurteilung gegen das Urteil eingebracht.

Gruben-Explosion.

In der Grube Gradasgara in Mexiko fand eine Dynamit-Explosion statt, wobei 20 Bergarbeiter getötet und 40 verletzt wurden.

Feuer im Pariser Justizpalast.

In der vorgestrigen Nacht brach im Justizpalast zu Paris in dem im Dachgeschoss des Conciergeriebaus untergebrachten Archiv des Straftribunals ein Brand aus. Die Löscharbeiten wurden dadurch verzögert, daß die Archivschlösser nicht aufzufinden waren.

man insgesamt in das Dach höher schlagen und von oben in die gefährdeten Räume einzubringen mußte. Nach einer Stunde war das Feuer gelöscht, ohne daß es nötig gewesen wäre, die in der Conciergerie in Haft gehaltenen Personen anderwärts unterzubringen.

Grausamer Übergriff in Russland.

Aus Petersburg schreibt man dem „Vorw.“: In einem Orie des Ureis hatte ein Kleinbürger namens Swintjin sein längeres einer Tochter an eine Stelle geschleppt. In einem dunklen Gang auf halbmonatigem Stroh lag das arme Mädchen und lachte, an denen sich durch den Druck der eisernen Ringe tiefe Wunden gebildet hatten. Die Augen waren tief in die Höhlen zurückgesunken und ermangelten jeglichen Glanzes. Sturz, die ganze Gestalt war ein Bild des Jammer und der Verzweiflung. Die Ungläubliche erhielt von ihrem Vater als Nahrung nur Brot, und das auch nicht täglich, so daß sie oft Hunger leiden mußte. Als Grund seiner unmenschlichen Handlungen weist Swintjin an, daß seine Tochter wahnhaft sei und er die Pflicht habe, sie streng zu hütten, damit sie kein Unheil anrichte. Tatsächlich hatte das junge Mädchen infolge eines Schrecks einen Zuschlagsanfall gehabt, doch war ihr Zustand noch zuerst sehr vollkommen normal geworden. Dies veranlaßte jedoch den Vater nicht, sein Kind von der Kette zu befreien. Und an Heiligabend strömte das Volk herbei, um sich den entsetzlichen Anblick nicht entgehen zu lassen. Sonderbarweise hatten sich bis vor Kurzer Zeit die Behörden um den durchsuchten Raum ganz und gar nicht gekümmert. Erst einem jungen Studenten gelang es, die Polizei zu veranlassen, die Gemarterte von der Kette zu erlösen und in ein Krankenhaus bringen zu lassen.

Hut-Fabrik H. Marsal,
Scheffelstrasse 34. Ecke Wallstraße.
Mützen

für Herren, Knaben und Kinder,
Chapeauxcliques-Zylinder,
Filzhüte.

Lokales.

Dresden, 18. Januar.

Nochmals die Feuerfurcht in den Dresden Theatern.

Eine Besichtigung des Königl. Opernhauses zur Prüfung der Feuerlöschr. und Sicherheitsvorrichtung fand, wie bereits mitgeteilt, am Montag vormittag durch die Mitglieder der Generaldirektion, die oberen technischen Beamten des Opernhauses und durch die Vertreter der Presse statt. Die Führung ging zunächst in die Souterrain-Räume, wo sich die elektrischen Batterien, die Maschinenräume und die Heizungskanäle befinden. Wir haben und hier überzeugt, daß die Brandschutzvorrichtungen, wie wir schon in unserm letzten Artikel dargelegt haben, durchaus ausreichend zu nennen sind. Das man sich auch spontan entschlossen hat, den andern insbesondere von uns gerügt. Außerdem ist mit dieser Art der Kompen sation nicht einverstanden und hat die Verurteilung gegen das Urteil eingebracht.

Gruben-Explosion.

In der Grube Gradasgara in Mexiko fand eine Dynamit-Explosion statt, wobei 20 Bergarbeiter getötet und 40 verletzt wurden. Der Weinhändler von Herrn Leclerc ist hier unten aufgestellt, welche vollständig fehlerlos von der übrigen Beleuchtung die Kraft für die Notbeleuchtung für das ganze Haus erzeugt. Mit einem einzigen Druck können hierdurch sämtliche Notlampen im Hause entzündet werden, sobald irgend ein Unfall vorkommt. Hier unten befindet sich auch der riesige Heizungskanal, der bis in eine Länge von über 1 Kilometer bis zum Residenzschloß, den Museen u.w. erstreckt.

wieder aus Eissegg: Während der vorigen Vorstellung des „Rasenbinder“ kam es zu Demonstrationen. Schon vor Beginn der Vorstellung begab sich eine achtjährige Studentindeputation zum Theaterdirektor und verlangte von ihm, daß die Strophe mit dem Refrain „Ankeleßtorow“, welche bei der am Samstagabend geführten Premiere gefangen worden war, weggelöscht werde. Der Regisseur des Theaters wollte anfangs davon nichts wissen, mußte aber über Intervention der Direktion nachgeben. Ratschöpfenker kommt es während und nach dem Vorstellung an Demonstrationen. Die Demonstranten drochen in Protest gegen das Stück aus. Ein Eisenhandlungskommiss trat den Demonstranten entgegen. Die Polizei stellte die Ruhe rasch wieder her. Nichtdestoweniger wurde die Schließung der Eisege Bühne wegen angeblicher Feuergefahr verfügt.

* Bulgarisches Nationaltheater. Wie man der „P. A.“ aus Sofia meldet, ist Prinz H. H. von Sachsen-Coburg-Lippe am 1. Januar 1902 zum Bulgarischen Nationaltheater gekommen, um die Eröffnung des Theaters zu besuchen. Der Prinz ist sehr interessiert an der Entwicklung des Theaters und hat sich mit dem Direktor und dem Generaldirektor unterhalten. Die Eröffnung ist für den 1. Februar 1902 vorgesehen.

Spielplan der Theater von Dresden.
Donnerstag den 14. Januar.
Königl. Opernhaus. „Rigoletto“, romantische Oper in 4 Akten von Verdi. H. Anatol, Schäfer, v. d. Osten und die Herren Am Sommer von der Königl. Hofoper in Berlin als Gast. Schröder. Aufgang 10 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Zum erstenmal. „Der Strom“, Drama in 3 Akten von J. Halbe. Haupt im 1. wirt.: Die Damen Frau Bleibtreu, Frau Salbach und Fr. Schröder; die Herren Blauffenstein, Decarli, Schluß und P. Neumann. Anfang 1/2 Uhr.

Nebenbühnen. Abends 7 1/2 Uhr: „Der Hochtourist“, Schauspiel mit Gesang in 3 Akten auf dem Bühnen.

14. Januar 1904

der 284 Notlampen, die im ganzen angebracht sind, sind selbständige gesichert, so daß ein Ver sagen der Lampen fast vollständig ausgeschlossen ist. Von dem Souterrain aus ging die Führung nach dem Bühnenraum, wofürßt der eiserne Vorhang in Funktion gesetzt wurde. Derselbe schloß in der kurzen Zeit von 12 Sekunden den Bühnenraum vollständig vom Zuschauerraum ab. Eine kleine Tür gestattet einer Person das Hinaustrreten, um im Falle eines Brandes oder einer Panik dem Publikum bekannt zu geben, ob Gefahr vorhanden ist. Vom Bühnenraum begaben sich die Teilnehmer nach dem Schnürboden. Von der ersten Bühnengalerie erfolgte ein Alarm der Bühnenfeuerwehr, die binnen weniger Sekunden ihre Schläuche nach dem Schnürboden rückte. Auf dem Schnürboden wurde auch die Regenanlage besichtigt. Dieselbe umfaßt elf starke eiserne Rohre, von denen jedes 6080 Wasserlöcher hat. Die Anlage kann mittelst der Umdrehung eines Blades sofort in Tätigkeit gesetzt werden und das Wasser stürzt sich im Falle eines Brandes aus rund 70 000 Löchern auf den gesamten Bühnenraum, der einen Flächeninhalt von 640 Quadratmeter hat, herab. Beimerk sei, daß bis auf den übersten Schnürboden Steintreppen führen, die alle durch eiserne Türen im Falle eines Brandes vom Bühnenraum abgeschlossen werden können. Auch dem Kronleuchterboden wurde ein Besuch abgestattet. Hier hängt der 88 Centner schwere Kronleuchter an drei eisernen Ketten, von denen jede auf 100 Centner Tragkraft geprüft ist. Vom 5. Stock aus begaben sich die Teilnehmer auf das Dach des Opernhauses, von wo aus zwei Notleitern direkt nach dem Erdboden führen. Im Falle

von zwei Stellen aus gespeist, damit, wenn eine Versorgungsquelle versagen sollte, die andere in Tätigkeit bleibt. Außerdem besitzt das Haus auch noch eine eigne elektrische Anlage (Extrabatterien), welche für alle Fälle in Reserve verbleibt. Die Feuerlöschereinrichtung besteht in 82 auf das ganze Haus verteilte Hydranten, die mit angebrachten Schläuchen versehen sind. Die Wasserzuführung erfolgt ebenfalls durch zwei Hauptrohre, die einerseits von der Bawünder und andererseits von der Glacisstraße abzweigen. Auf dem Dachboden sind außerdem noch Wasserbehälter aufgestellt. Die Feuerwache, die alle zwei Stunden das ganze Haus beglebt, ist von ihrer Wachstube aus mit dem ganzen Hause und den städtischen Depots verbunden. Während der Vorstellungen befinden sich nicht nur Feuerwehrleute auf der Bühne, sondern auch in sämtlichen Teilen des Zuschauerraums. Bei den Garderoberen sollen in Zukunft Wachleute aufgestellt werden, welche verhindern, daß loslose Menschen im Ernstfalle nach ihren Kleidungsstücke stürmen und dadurch gefährliche Stöckungen hervorrufen. Diese unschätzliche Wissens in andern Theatern in Deutschland noch nicht getroffene Maßregel erscheint ungemein wertvoll und kann im Ernstfalle von großer Bedeutung werden. Leider wird an irgendeiner Stelle nicht daran gedacht, in absehbarer Zeit ein neues Schauspielhaus zu bauen, obwohl die beste Lösung der ganzen Frage wäre, daß das Alberttheater auch in sonstiger Hinsicht den Anforderungen schon längst nicht mehr entspricht, die eine Stadt wie Dresden an ein modernes, auf der Höhe stehendes Theater

— Der älteste Turnverein Dresdens, der Allgemeine Turnverein (gegr. 1844), feiert am 7. und 9. Februar sein 60-jähriges Stiftungsfest in etwas reichere Weise, wie sonst üblich, zu begehn. Geplant sind für Sonntag den 7. Februar mittags ein Schauturnen des gesamten Vereins in der großen Turnhalle, Petrusseistraße, und für den Abend desselben Tages ein Festkommers ebenfalls mit reichhaltigem Programm. Dienstag den 9. Februar soll das Fest mit Tafel und Ball im großen Saale des Sonnenhauses

nationale Kunstwerk". Dem Vortrage folgt freie Aussprache. — In dem Bericht über das von dem „Büro für Russische Studien“ an der Techn. Hochschule veranstaltete Winterfest ist verfehlentlich der Name des bekannten Berliner Pianisten Dr. M. Günzburg, Oberlehrer am Sternschen Konservatorium, verdrückt worden.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

rt. Weihen Hirsch, 12. Januar. (V e l e u g -
t u n g s f r a g e.) Nicht mit dem Rat zu Dresden (wie ein Dresdner Blatt meldet), sondern mit dem Elektrizitätswerk zu Böhla sind Ver-
handlungen im Gange, um eine Verbilligung
der elektrischen Beleuchtung zu erzielen. Nur
wenn diese zu keinem unzulänglichen Rehulte
führen sollten, wird der Anschluß an die Dresd-

F. Rabenan, 12. Januar. (Einbrecher festgestellt.) Gehörn nachmittags wurde der Stuhlbauer Max Horu, geboren in Tipoldswalde, der verächtigt ist, die im benachbarten Übernundorf ausgeführten vier Ein-

brüche verübt zu haben, in dem Augenblicke von diesen Einwohnern betroffen und festgenommen, als er aus einer Scheune, in der er genächtigt hatte, heraustrat. Er wurde von dem hiesigen Dörflichen-Gendarmerie an das Amtsgericht Tharandt eingeliefert.

Gl. Raundorf b. Kötzschenbroda, 12. Januar.
(Offizielle Gemeinderats-Sitzungen.) Nachdem die Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden ihre Genehmigung für die neue Geschäftsordnung des Gemeinderats erstellt hat, werden von jetzt ab die Gemeinde-

* Hadeberg, 12. Januar. (Überlehrer-
titell). Seinen Sohn Max Schmid wurde gest

titel.) Herrn Kantor Wnand wurde vom Kultusministerium der Titel „Oberlehrer“ verliehen.

* Niederan, 12. Januar. (Nachahmen überwirkt.) Die Direktion der hiesigen Chemischen Fabrik hat einer größeren Anzahl Arbeiter vom 1. Januar ab aus freiem Antriebe Lohnverhöhungengewährt.
* Königstein, 12. Januar. (Bürgerjubiläum.) Herr Friedrich Wilhelm Hanau ist bei seiner 50jährigen Bürgerlichkeit zum Ehrenbürger ernannt.

Hanns Ueberhöft beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Es ward ihm von Herrn Bürgermeister Weißauer und Herren Stadtvorstandsrathen erfreut.

* Chemnitz, 12. Januar. (F a b r i k - u n f a l l.) Beim Anstreichen von Maschinenstellen wurde in einer bisligen Maschinenfabrik

retten wurde in einer vierten Operationssitzung der 88jährige Handarbeiter Heinrich Hoffmann von der Transmissionswelle erfaßt und einige Male herumgeschleudert. Er erlitt außer mehreren Rippenbrüchen eine schwere Wirbelsäulenverletzung, an deren Folgen er im Stadtkrankenhaus verstarb.

* Großenhain, 12. Januar. (Nach einer
Zeichnung der Zeit.) Die Mitgliederzahl des
hiesigen sozialdemokratischen Vereins ist im
verflossenen Jahre von 180 auf 300 gestiegen.

* Taubenheim, 12. Januar. (Fleißige Spießbuben.) In den letzten Nächten wurden hier drei Einbruchsdiebstähle verübt, und zwar bei Herrn Römer im Wassergrunde, sowie

in den Steinbruchbuden am Taubenberg und Schafberg. Von den Tätern fehlt jede Spur.
G. Wabnitzdorf, 12. Januar. (Schadenauer.) Am Sonntag morgen 7 Uhr brach

in der Scheune des Hausbesitzers Karl Gommlich Feuer aus. Die Flammen schlungen auch auf das mit Stroh gedeckte Wohnhaus, und bald waren beide Gebäude trotz der Bemühungen der Feuerwehren von Wahnsdorf, Reichenberg und Dippelsdorf ein Raub der Flammen geworden. Vermutlich liegt Brandstiftung vor. Zu bedauern sind die über 70 Jahre alten Gommelischen Eheleute, die in ihren alten Tagen ihres Heims beraubt worden sind. Die Schäden nach diesem Feuer werden sehr schwer zu schätzen sein.

sehon vor einigen Jahren gegründete Ortswehr brauchte hier zum erstenmal im eignen Orte hellstell eingreifen und verdiente sich hierbei ungeteiltes Lob.

zu viel Steuerzettel wurde das im Jahre 1902 gewählte Gemeinderatsmitglied Haussbesitzer H. Schmidt im benachbarten Sonsdorf aus dem Gemeinderat ausgeschlossen.
-pd- Grimmitshau, 12. Januar. (Bericht ist eingegangen). Wegen Belästigung von 75 Fahrlässigen wurde der Gemeinderat aufgefordert, den

fabrikanten wurde der Geschäftsführer der biesigen Filiale des Deutschen Textilarbeiterverbandes, Albin Hecht, zu 2 Wochen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten, die annähernd 600 M. betragen, verurteilt. Auf erhobene Widerklage Hechts gegen den fürbereitender A. Schimmon wurden Leb-

* Planen i. B., 12. Januar. (Polizei-
und in Cafés.) Die von der neuen
Polizeiverordnung betroffenen Caffinhäber be-
absichtigen, gegen den „10-Uhr-Café“

schluß Stellung zu nehmen. Nach der jeweiligen Beurteilung hätten die betreffenden Gesetzwidrigkeiten nur noch ein Viertel oder höchstens die Hälfte der früheren Todesstrafen, wodurch viele Christen vernichtet würden. Zunächst beabsichtigte man jedoch, eine Ver-

-n. Aus dem Vogtlande, 12. Januar. (Ver-
aftung von Schwindlern.) In dem
brenzbörte Niederreuth bei Brambach

ellte sich vor einiger Zeit dem Gutsbesitzer Michael Küngel ein Mann als Beamter der sächsischen Sparkasse vor; er sei gesichtet worden, die Inlogebücher einzufordern, weil dieselben unbeschrieben werden müssten. Der Leipziger ¹⁸ fand

erzieden werden mügten. Der leidbare, bauer händigte denn auch dem „Herrn Bes-ten“ das auf 900 Kronen lautende Spar-
kassenbuch aus, erhielt dasselbe aber natürlich
nicht „umgeschrieben“, noch überhaupt wieder.
Der Betrag war abgehoben und von dem Be-
sitzer, einem Maler namens Gustav Rich-
ter, im Verein mit seinem Bruder, dem in
eigentlich aufhaltlichen Fürster Gustav Richter,
abgebracht worden. Am Donnerstag wurde
wohl der Schwindler als auch der Diebler
verhaftet. — (Erst vor einigen Tagen bejahte
eine Witwe aus Grünberg, dass ihr Ehemann
die 900 Kronen aus dem Spar-
kassenbuch entzogen habe.)

Sächsischer Landtag.

Bei der 2. Kammer sind folgende allgemein interessierende Petitionen eingegangen: Vom Verein sächsischer Gemeindebeamten um Errichtung einer Landesseniorenkasse und Verleihung der Pensionsberechtigung an die Hinterlassenen der Gemeindebeamten in den mittleren und kleinen Städten und Landgemeinden, von den südlichen Kollegien zu Dresden um Verbesserung der Landtagswahlkreise der Stadt Dresden, von der Annahme der Baumeister zu Dresden, das Submissionswesen betreffend, von den vereinigten Saalinhabern von Sachsen, die Beschränkung der geschlossenen Zölle in Bezug auf Abschaltung von Tanzmäusen und Konzerten betreffend. Diese sämtlichen Petitionen kommen aus Vorberatung auf eine Tagesordnung. Weiter sind eingegangen und aus Vorberatung der Finanzdeputation überwiesen worden die Petitionen: Vom Gemeinderat zu Kreischa und Wessels um Erbauung einer elektrischen Straßenbahn für Personen, Post- und Güterverkehr von Niederseidlich über Lockwitz nach Kröslitz, vom Stadtwenneweiter zu Radeburg um Erbauung einer Eisenbahn von Radeberg über Radeburg nach Großenhain, von den Gemeinderäten zu Leisnig und Wohlenschleben 2 Anschlussförderungen zu der Petition des Stadtrates und der Stadtverordneten zu Meißen um Verbesserung der Bahnhofsverhältnisse dafelbst.

Zweite Kammer.

Fortsetzung der gestrigen Sitzung.

Abg. Dr. Schill: Er sei weit davon entfernt, den Kollegen subjektiv Vorwürfe zu machen. Er sei schon vor zwei Jahren dafür gewesen, daß man die Vorlage, wie sie in der ersten Abstimmung beschlossen wurde, schulden solle. Der Abg. Stielz habe recht, wenn er sage, daß der Ausfall an Steuern für den Staat auf eine ganz geringe Summe hinauskomme, aber das Gesetz der ungleichen Behandlung erzeuge in der Bevölkerung Erbitterung. Um einen völlig neuen Finanzplan handele es sich bei einer Änderung des ganzen Ergänzungsteuergefaßes nicht, es bleibe dabei, daß das fundierte Einkommen härter zur Ein kommenmehrung herangezogen werden sollte, als das nichtfundierte. Er bedauere es, wenn man der Deputation den Weg nicht offen halte, sich nach andern Verbesserungen umzusehen.

Seit. Müller: Der Antrag sei einer freien Entscheidung entsprungen und die Antragsteller hätten ihn um so mehr einbringen können, als bei der letzten Sitzung niemand von der rechten Seite des Hauses dem § 19 das Wort geredet habe. Wenn sich damals die Zweite Kammer zum zweitenmal gewehrt hätte, den § 19 anzunehmen, so wäre eben die Sache überhaupt nicht aufzutrete gekommen.

Abg. Andra: Das die Zweite Kammer gegen die Erste zu nachdrücklich gewesen wäre, müsse er bestreiten. Er könne stat auch nicht der Meinung anschließen, daß man aus einer kleinen Ursache die Zustimmung zum § 19 damals zum zweitenmal hätte ablehnen sollen. Es seien allerdings Ungerichtigkeiten eingetreten, aber man wolle sie ja mit dem Antrag beseitigen.

Dr. Spich: Wenn man sich die Lage damals vergegenwärtige, müsse man zu der Meinung kommen, daß die Zweite Kammer gar nicht anders handeln konnte, als sich mit der Ersten zu verständigen und wenn man mit der festigen Lage nicht aufzufinden sei, so könne man sie in durch Annahme des Antrags Rüder abändern.

Abg. Hartmann: Wenn er den Herrn Abg. Rüder nicht verstanden habe, so sei dieser selbst daran schuld, denn man hätte ihm nicht verstehen können, weil er so leise sprach.

Abg. Kieberger: Er meine, es sei eine Doppelforderung und nicht gerechtfertigt, wenn man sowohl den Hypothekendarleher als auch den Hypothekenempfänger besteuere.

Hypothekendarleher Dr. Spich: Der Abgeordnete Stöbel sei durch Berufsgeschäfte abgezogen worden und er werde wohl später Gelegenheit nehmen, auf die Angabe zu entgegnen. Er selbst habe zu denken, daß die bei der ehemaligen Beschlusshaltung sich für die Mitbesteuung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals ausgesprochen und sich dafür verantwortet hätten, daß die Erste Kammer der Aussicht belte. Der Tadel des Abg. Günther gegen die Erste Kammer habe schon durch den Präsidenten seine Rüge erhalten, aber er freue sich, daß der Abg. Günther selbst anerkannt habe, es sei nicht so stolzum bemerkt. Der Abg. Günther habe bei der Staatsvorberatung allerdings darauf hingewiesen, daß der § 19 änderungsbedürftig sei, aber während er nur geredet habe, hätten sie auf der rechten Seite des Hauses gehandelt. (Wohr richtig.) Wenn das Ergänzungsteuergefaß seinerzeit abgelehnt worden wäre, wäre es auf absehbare Zeit überhaupt nicht zuhande gekommen, denn man wisse doch, wie jämmer sich manche Dinge im parlamentarischen Leben machen ließen. Der Vorsitz der Herrn Minister, die Sache nicht an die Deputation zu verweisen, sei gewiß von grohem Wohlwollen getragen, aber es sei unbedingt notwendig, daß die Angelegenheit in der Deputation eine sehr eingehende Erwagung erfahre.

Finanzminister Dr. Siegert: Dem Herrn Abg. Schill müsse er bemerkten, daß das, was das Reichsgericht auf dem Gebiete des Zivilrechts entschieden habe, für uns nicht bindend sei auf dem anders gelegenen Gebiete des Steuerrechts. Auch in Preußen sei es so wie bei uns, daß die Maschinen nicht als Bestandteil des Gebäudes behandelt werden.

Die weitere Debatte, an der nur die Abg. Schulze, Seithold, Stück und Höhne beteiligt waren, bringt nichts neues, es handelt sich mehr um halbläufige Berichtigungen und Widerlegungen von Angaben.

Nach einem Schlusssatz des Abg. Rüder verweist das Haus einstimmig den Antrag zur Beratung an die Steuerdeputation am 14. Januar vormittags 11 Uhr mit einer sehr umfangreichen Tagesordnung. Der Raum verbleibt uns, biselbe zu besetzen, sie besteht sich auf das Königl. Dekret Nr. 25 und die Drucksachen Nr. 82, 88, 90, 98 und 97.

Erste Kammer.

12. Sitzung. 12. Januar.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen, auf Vortrag der vierten Deputation (Berichterstatter Wiel) Geheimer Rat Meusele beschließt die Kammer, die Petitionen der Marie Binderlich-Dresden, der nachträgliche Auflösung verfallener Coupons, und des Privatmanns Heinrich Dieck-Leipzig, bet. Reformen in der Rechtspflege, auf sich verufen zu lassen. Wegen Unzulänglichkeit der Kammer wurden die Petitionen des früheren Befreiungswelts Otto Scheunig-Dresden, der verm. Zimmer geb. Schleißberg, des Augs. Bachmann-Wittenberg, des Friedrich Seifert-Leipzig und der Privatpanfabrik Unterhöfenfeld für ungültig erklärt.

19. Sitzung. 19. Januar.

Um Regierungssitz: Sämtliche Minister und einige Kommissare.

Auf der Tagesordnung stehen der Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kap. 27 und 28 des ordentlichen Staatshaushaltsgesetzes für 1904/05, auf den Staatsklassen ruhende Jahresrenten und Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Kosten, sowie Abfindungsabschlüsse des Reichsvermögens betreffend, und allgemeine Debatte zum Staatshaushaltsgesetz für die Finanzperiode 1904/05.

Die Kammer stellt die Beschlusshaltung über diesen Antrag bis nach der allgemeinen Debatte zum Staatshaushaltsgesetz zurück.

Als erster Debattierer betont Bischoffsdorff, daß das Bestereb, möglichst sparsam zu wirtschaften, im Etat zum Ausdruck komme und namentlich das Bemühen des Finanzministeriums, diesem Sparanstreben freibare Bezeichnung zu tragen, anerkannt werden muß. Während in früheren Budgets vielfach Bewilligungen nach Schätzungen stattgefunden und leider zu großen Nachvorauslagen geführt haben, ist in dem vorliegenden Budget nur noch gründlicher Planungen verfahren worden. Bei den großen Ausgaben für Bahnbaute (namenlich die Leipzig-Eilenburger und Chemnitzer Bahn), Kap. 16 und 18a, made er sich darüber Sorgen, ob sich die hohen Ausgaben auch verzinsen und eine Rente abwerfen werden. Namenlich glaubt er, daß besser gewirtschaftet werden würde, wenn die für die Erweiterungsbauten der Reparaturwerkstätten ausgeworfenen Millionen gestrichen und die Reparaturen, soweit sie nicht durch die neu bestehenden Werkstätten ausgeführt werden könnten, Privatwerkstätten zugewiesen würden, um so mehr, als die Eisenindustrien noch sehr nothleidend sind. Ein weiteres Sorgenkind des Landes nennt er den Bergbau, namentlich den in Freiberg. Er bittet die Staatsregierung, zu erwägen, ob nicht die für die Ablösung des Freiburger Verbaues ausgeworfenen 10 Millionen dieser verwendet werden könnten, wenn in Freiberg andre Industrien, namentlich chemische Industrien, angesiedelt und darin die Bergarbeiter verwandt würden. Auch von der Verlegung der Bergakademie mögde die Regierung abschneiden, da sie ganz gewiß dadurch einen Teil ihrer Rüte einbüßen würde. Bei dem Kapitel über die Landesbauernverfassung vermutet er die erwünschte Sparsamkeit und glaubt, wenn man die Dezentralisation derselben anstreben würde, man entschieden billiger wirtschaften werde.

Dr. Bischoffsdorff betont, daß der Steueraufschlag bald wieder beseitigt werden könnte, wenn die indirekten Steuern, namentlich auch die Tabaksteuer, weiter ausgebaut würden. Dr. v. Büchter betont, daß die Wohnungsgeldabschüsse jetzt bewilligt worden seien, da auf Befreiung dieser Mehrausgaben von 1.058.000 Mk. (welcher Betrag übrigens nicht anstrebt) der größte Teil der Ergänzungsteuer aufgebraucht werden müsse. Unsre Beamten seien besser gekleid als die der meisten andern Staaten und dürften nun nicht fogleich wieder mit Aufbesserungen begantzen. Ferner wünscht Redner, daß die Regierung Mittel und Wege finden möge, um die Einquartierungssachen gleichmäßig auf das ganze Land zu übertragen. Die Verhandlungen dauern bei Nebaktionsschluss fort.

Aus dem Gerichtssaale.

Der zweite Dresdner Buchmacherprozeß.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurden die Zeugenvernehmungen fortgesetzt, die jedoch neue und interessanter Einzelheiten nicht erbracht. Nur der Umstand, daß der Angeklagte Wittek zwei Zeugen aus Südböhmen und Bremen telegraphisch angewiesen hat, alle Geständnisse zu vernichten, sobald die Untersuchung gegen ihn eröffnet worden sei, fällt für Wittek erheblich ins Gewicht. Andre Zeugen befinden, daß sie von den Wittekverbreuern nur auf Drängen Geld erhalten könnten, aus welchem Umstand geschlossen wird, daß die Mennwitten am Tode nicht angelegt, sondern von den Angeklagten selbst auf eigenes Risiko gespielt worden sind. Auch zu einer

Burgendiensthaftung ist es gekommen. Als der Kellner Moritz Alexander Giedmann und der Schneidermeister Theodor Jucht, beide aus Dresden, als Zeugen im Gerichtssaale erschienen, batte beide sofort vernommen zu werden, da sie für ihre eigene Sicherheit Sorge trügen. Beide Zeugen erklärten, sie seien in Dresden und auch bei ihrer Ankunft in Dresden von einer Person erfuhr, zu Gunsten Witteks auszuzeugen, da sie sonst Dresden nicht mehr leben verlassen würden. Der Staatsanwalt sah sofort dahinter und lädt die im Sudorraum befindliche Ehefrau des Angeklagten Witteks aus dem Saale weisen, um sich absehn noch das Wettore vorzuhalten.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Beide Zeugen wieder zugelassen.

Nachdem sich der in der Dienstlagsanwaltschaftsitzung ereignete obige Zwischenfall erledigt hat, beantragte heute morgen der Verteidiger Dr. Grau, Frau Witteke wieder zugelassen.

Der Staatsanwalt hat nichts dagegen und Frau Dr. Lann langst Beschluss des Gerichtshofes den Saal wieder bereitet.

Handelsteil.

Dresden Börsenbericht vom 13. Januar. Berlin meldete alles Geschäft bei schwächeren Zahlen. Man notierte in Berlin 1 Uhr 10 Minuten: Gold 214,10, Deutsche Bank 222,50, Dresdner Bank 154,00, Laurahütte 236,75, Baumwolle 191, Darmunder 84,25.

In der biefigen Börse fand eine ziemlich feste Handlung zum Durchbruch. Maschinenwerke bewegen. Bonds etwas nachgegangen. Wir gesetzten nachstehende Umlage: Deutsche Bonds: Deutsche Bros. Reichsanleihe 91,00 (- 0,15), 3½% pros. dergl. 102,20, (- 0,20), Sächs. Rent 90,10 (- 0,05), Sächs. 3½% pros. Anleihe 101, Preuß. Bros. Konsols 91,25 (minus 0,50), 3½% pros. dergl. 102,20 (+ 0,05). Auslandische Bonds: Döhring. Rente 101 (+ 0,20), Goldrente 102,50 (- 0,10), Ungar. Kronenrente 90,20 (- 0,10), Ungar. Goldrente 100,70. Von Banknoten handelte man allgem. Deutsche Kreditanstalt (- 0,25), Dresdner Kreditanstalt, Döhring. Bank und Sächs. Rent (+ 0,75). Transportwerte lagen umfangreich. Papier usw. Fabriken: Pemiger 100,75 (+ 0,75) bez. Baugesellschaften: Dresdner 195 (- 0,25) bez.

Auf dem Maschinenfabrikmarkt kamen Schubert u. Salzer (+ 0,50), Hille, Germania (- 0,25), Baumhämmer, Golzern-St. (plus 0,00) und Coct zur Plazierung. Bei den Nähmaschinen- und Fahrtradattenten fanden Kaufmänner in größeren Beträgen zu 270 (plus 1,00), dergl. Genossenschaft, Corona (- 0,90) u. Bamberg (- 0,00) Unterfunktion. Von den neu eröffneten seien man Alzla A und B (+ 1,00), Döhringhaus (+ 1,50) und Blaumühler Vogelfeller (- 0,25) um. Das Geschäft in den keramischen Werten beschränkte sich auf Rosenthal, die zum getrigten Kurs abgegeben wurden. Die aktien verschiedener Unternehmungen verzögerten in Thiele (+ 0,50), Henneberg-St. (+ 1,75), dergl. Vora. v. Oeynhausen (- 0,25) und im Speicherfeld Nicola Umlage.

X. Dresden, 13. Januar. (Börsenbericht.) Die Unschärfe des Standes der oststaatlichen Frage bewirkte an den getrigten weitschen Werten einen Druck. Daraufhin war hier die Börse bei Gründung lustlos und gedrängt. Aktien Werte waren ungünstig beeinflusst, wie es hier darauf, das in der getrigten Verhandlung des Reichstags, anlässlich der in Aussicht stehenden Reform des Börsengesetzes, die massgebenden Faktoren äußerste Jurisdiktion innerstellten. Heimische Bonds trugen, fremde zufolge, Wahrnehmungen anfangs umfanglos, später summa, besonders italienische Schiffahrtsaktien stetig. Im späteren Verlauf leitende Banken etwas angestiegen. Montanwerte bei regulierten Kurzen behaupteten sonstiges unverändert. Privatdiskont 2% Prozent.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien usw.

Umwechselung von Coupons, Kontrolle der Auslosungen von Wertpapieren, Bereitwillige Auskunfts-Erteilung bei Kapital-Anlagen usw.

Bank-Diskonto.

Deutsche Reichsanleihe 91,60-85 Dresdner St. Schmidts 1889 bis 1904 bis 100,40-85

do. 100,20-85 do. 100,40-85

Gold 100, gr. Städte 90,00-85

do. 90,10-85 Baumw. Städte 90,10-85

Gold, Städte u. Alt. 102,50-85

do. 102,50-85 100 Tcr. 90,10-85

do. 90,10-85 100 Tcr. 90,10-85

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Januar.

Für die erste Sitzung nach den Ferien hatte Präsident Graf Ballerstrem sämtliche bisher eingebrochenen Interpellationen, fünf an der Zahl, auf die Tagesordnung gelegt. Rechtfertigte schon dieser ungewöhnliche Umstand den starken Beifall der Sitzung, so stand dieser seine besondere Erklärung offenbar in der auf der Tagesordnung an letzter Stelle stehenden konservativen Interpellation über die Rücksichtnahme der Handelsvereine. Die Rechte hatten ihren gesamten parlamentarischen Heerbann aufgeboten, um der Begründung der Interpellation durch den Abg. Graf Raemps einen imponierenden Hintergrund zu schaffen. Doch es war von vornherein erledigt, daß Graf Raemps heut nicht mehr zum Worte kommen würde. Die Erledigung der vorhergehenden Gegenstände nahm zielvoll Zeit in Anspruch; das galt besonders von den Rechnungsfächern, bei deren einer Abg. Raemps (freil. B.) der einzige nichtsozialistische Vertreter Berlins im Reichstag seine „Jungfernrede“ hielt, in der er die Börsengesetzgebung des letzten Jahrzehnts einer scharfen Kritik unterzog, in Anlehnung an den Ausdrücksgang der Reichsantike. Dadurch entlastete Herr Raemps eine lebhafte Börsengesetzgebung, an der auch der Schatzkäfer Treßler v. Stengel sich beteiligte. bemerkenswert war, daß die Herren am Regierungstisch auf die Frage des Abg. Dove (freil. B.), wann die Börsengesetzgebung dem Reichstag zugehen werde, die Antwort schuldig blieben. In noch höherem Grade bemerkenswert war allerdings der Bescheid, den Staatssekretär Graf Posadowsky auf die Zentrum-Interpellation Trimborn u. Gen. über die Rechtsverhältnisse der Arbeitsvereine und über die Errichtung von Arbeitskammern erzielte. Er erklärte, daß der Reichskanzler in den nächsten vierzehn Tagen die Interpellation beantworten werde. Es sind also nicht nur Erwähnungen im Sinne der Interpellation im Gang, sondern wir glauben auf Grund von Informationen mitteln zu können, daß Graf Bülow die Erfüllung der alten Forderung betr. die Rechtsfähigkeit der Arbeitsvereine in sichere und zeitlich bestimmte Aussicht stellen wird. Der Beruf des christlichen Arbeitersongresses in Frankfurt und die periodische Vorstellung der Arbeiterdeputation beim Reichskanzler dürften die Frage unmittelbar in Aktion gebracht haben.

Die zweite Sitzung wurde gefüllt durch Erörterung der sozialdemokratischen Interpellation über Maßregeln gegen die Warmkrankheit unter den Bergarbeitern. Die Regierung wendet dieser Angelegenheit ernsthaft Beachtung zu und bleibt unausgesetzt bemüht, die gefährliche Krankheit zu bekämpfen, wenn das auch in der Praxis weniger dem Reich als den Einzelstaaten obliegt. Aus den Erklärungen des Staatssekretärs Graf Posadowsky und des preußischen Handelsministers Möller kann diese Unzertit entnommen werden. — Die Wiederwahl der drei Herren vom Reichstagssitz wurde übrigens heut durch Zuruf endgültig bestätigt.

Sitzung vom 12. Januar 1904 nachm. 2 Uhr.
Präsident Graf Ballerstrem, die Sitzung eröffnend, rief den zahlreich erschienenen Abgeordneten ein herzliches „Prost Neujahr“ zu. Auf der Tagesordnung steht zunächst die definitive Wahl des Präsidiums für die Dauer der Session. Auf Antrag des Abg. v. Normann werden die Herren Graf Ballerstrem, Graf Stolberg und Paasche durch Aufflammen in ihren Amtsräumen bestätigt. Es werden sodann eine längere Reihe von Rechnungsvorlagen, Übersichten usw., debattelos der Rechnungskommission zur Vorberatung überwiesen. Abg. Bachem (Bentr.) rügt die vorgekommenen starken Etatsüberschreitungen bei den kolonialen Staats. Zum Teil beliefern sich dieselben sogar bis auf 50, ja 60 Prozent des Etatsantrags. Vergleichend sei um so ungünstiger bei der gegenwärtigen Finanzlage. Abg. Döschbach (Bentr.) richtet besonders an den neuen Herrn im Reichstagsamt die Mahnung, solchen Staatsbürokratien energischer entgegenzutreten. Hierauf geht auch diese Vorlage an die Rechnungskommission.

Weiter sieht zur Beratung die Denkschrift über Ausführung der Anleihegeschehe. Abg. Raemps (freil. B.) erinnert daran, daß nach und trob an nunmehr außerordentlich erfolgreich gewesenen Begebung des letzten großen Betrages an Reichsanleihe der Kurs der Anleihe bald darauf erheblich gewichen sei. Das einzige wirtschaftliche Mittel dagegen sei, daß unter ganz wirtschaftlicher Begebung des letzten Jahrzehnts gründlich revidiert werde. Insbesondere wendet sich Redner gegen das Börsengesetz. Schriftsteller von Stengel: „Wir werden allerdings nach Mitteln und Wege suchen müssen, um fünfzig ein besseres Resultat zu erzielen, aber wir dürfen uns auch von solchen anderen Mitteln nicht allzu viel Erfolg versprechen. Für das Reich und die Reichsfinanzverwaltung sei und bleibe der Hauptbelstand, daß wir uns in bezug auf die Wahl eines richtigen Zeitpunktes für Emissionen nicht in günstiger Lage zu befinden pflegen. Abg. Arendt (Stettin) erhält lebhaften Widerspruch gegen die Anschuldigungen, die der Abg. Raemps gegen die Börsengesetzgebung getrichtet habe. Abg. Semler (nat.-lib.) erklärt, daß der Abg. Raemps den Sachverhalt im wesentlichen aufschlüssig dargelegt habe. Abg. Dove (freil. B.) lädt sich den Ausführungen Raemps und Semlers an.

Abg. Spahn (Bentr.) erkennt an, daß die Börsengesetzgebung, wenn auch an deren Gründen festgehalten werden müsse, doch einige Härten enthalte, die abgemildert werden müssten. Abg. Arendt (Stettin) erklärt, ent-

schiefe man sich überhaupt zu einer Revision, so müßten auf jeden Fall auch verschärzte Strafbestimmungen eingeführt werden auf die Umgestaltung des Gesetzes. Damit schließt diese Denkschrift wird für erledigt erklärt.

Die Interpellation Trimborn und Ge- nossen betr. Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine bzw. Errichtung von Arbeitskammern wird von der Tagesordnung abgezogen, nachdem auf die Frage des Präsidenten der Staatssekretär Graf Posadowsky geantwortet hatte, er werde binnen vierzehn Tagen dem Präsidenten den Tag angeben, an welchem der Reichskanzler zur Beantwortung bereit sein werde.

Es folgt die Interpellation Au er und Ge- nossen betr. Maßregeln gegen die Warmkrankheit. Abg. Sache (Soz.) begründet die Interpellation eingehend. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, die Krankheit habe leider einen so großen Umfang angenommen, daß kein Mittel gescheut werden dürfe, ihr entgegenzutreten. Redner stellt dann mit, welche Maßnahmen in außereuropäischen Staaten ergriffen worden seien. Im Devere seien bis jetzt 40 solcher Fälle festgestellt worden. Auch im Devere geschehe alles, um einem Weiterumschreiten der Krankheit vorzubeugen. Ein Einschreiten des Reiches im Bergbaubetriebe sei außer Frage, denn die Bergarbeit ist ein Recht nicht des Reiches, sondern der Einzelstaaten. Auf jeden Fall werde der Sache die volle Aufmerksamkeit zugewendet. Für den gegen die Bergbaubetriebe erhobenen schweren Vorwurf, dieselben benutzten die Warmkrankheit dazu, um die Freizüglichkeit der Bergleute zu beschränken, sei nicht die Spur von Beweis erbracht worden. (Weißfall) Handelsminister Möller erklärt, vor allem sei durch Polizeiordnung bestimmt, daß mit der Krankheit Bekämpfung unverzüglich beschäftigt werden dürften. Das sei eine für die Arbeiter harte, aber notwendige Maßregel. Leider habe man die Größe der Gefahr zu spät erkannt. Auch in Preußen gelte das Mögliche, um die Verbreitung der Krankheit einzudämmen. Zu bedauern sei, daß die Mittel zur Heilung in verschiedenen auf die verschiedenen Personen wirkten. Der Minister, der übrigens nur schwer im Zusammenhang zu verstehen ist, legt noch weiter dar, daß geschehe, was geschehen könne. Auf Antrag S in g e wird sodann die Befreiung der Interpellation geschlossen, jedoch auf Vorschlag des Präsidenten verlängert.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung; außerdem weitere Interpellationen. Schluß gegen 6 Uhr.

1. Klasse 145. R. S. Landeslotterie.

2. ziehungstag am 12. Januar 1904.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

30 000 M. auf Nr. 47022 bei Herrn Adolf Hebenstreit in Leipzig.

20 000 M. auf Nr. 84708 bei Herrn Franz Kind u. Co. in Leipzig.

5000 M. auf Nr. 20463 bei Herrn Emil Gläsel in Reichenau i. B.

3000 M. auf Nr. 80391 bei Herrn Curt Hennig in Dresden.

2000 M. auf Nr. 19381 20616 48449 88712

1000 M. auf Nr. 4507 6201 10084 23063

57920 69982 70886 85118 94052

500 M. auf Nr. 8722 14194 21567 24200

30213 30320 31989 32728 33024 33531 37194

38247 49008 49220 49296 55235 67114 67169

67600 72490 73079 73755 80075 80412 91977

66520 69760 90075 90082

200 M. auf Nr. 583 668 1059 1229 3002

7722 8802 9957 11443 12055 13684 14318 14401

15830 20074 20557 21275 23008 26005 27027

27786 28111 28852 29131 31280 32096 32095

33853 34551 35318 35264 36578 37128 37211

38482 40701 41190 42658 44824 45267 46221

47116 48238 49620 50460 50719 52305 52588

53469 53956 53041 54245 54777 55093 56006

57773 57983 58091 58546 61106 61464 62957

68690 68811 69321 69482 69516 69508

67379 69257 71503 71709 73457 74518 74735

76833 77140 78076 79653 81452 82726 83386

80851 80200 87881 89687 90112 90382 90724

98000 99346 99676

Gewinne zu 120 M.

Nr. 120 66 233 411 55 662 808 10 56 66 900

1079 95 122 87 801 6 21 74 547 65 654 71 810 31

902 50 74 2055 202 49 835 84 422 36 557 700

80 889 986 3049 55 162 278 380 458 65 581

610 17 721 88 904 24 77 98 984 44 4103 82

328 70 590 606 782 48 955 5015 214 37 70 559

601 748 58 91 914 10 6187 66 91 290 337 418

552 78 610 69 791 800 939 7048 182 242 58

382 34 42 49 454 65 72 628 52 788 58 68 69

859 81 900 8069 194 339 81 88 550 708 87 805

90 949 9004 77 79 86 103 72 278 387 474

519 88 96 624 73 31 811 26

10865 418 758 850 11004 12 69 138 220 394

37 454 594 59 655 93 719 32 12110 32 350 58

66 548 621 91 822 977 18129 853 552 614 22 29

734 926 14017 30 57 104 90 277 386 413 503

679 714 65 818 71 74 933 86 15003 197 226 84

841 514 607 75 722 60 78 95 815 42 968 16064

98 128 57 80 91 826 559 75 96 701 61 851 17001

52 67 92 117 97 304 441 506 778 819 26 30 57

68 84 18060 184 216 450 64 506 19 077 88 745

809 40 41 48 19110 238 374 579 87 93 607 79

708 91 802 16 43 902 82

20088 147 453 529 618 73 910 21063 105 488

602 704 53 78 848 65 71 949 22170 850 405 88

615 773 900 20 29085 93 102 11 25 260 86 319

51 419 40 589 669 770 80 801 10 18 27 31 99

902 24005 42 824 79 451 525 660 711 29 58 883

58 901 63 25131 94 202 16 18 26 31 99 306 8

64 402 568 611 712 16 86 58 891 26149 77 344

68 334 59 411 40 47 72 521 85 628 81 721 60

942 27007 74 95 104 882 450 74 88 554 681

715 22 51 830 89 946 28075 112 66 80 242 62

866 88 507 97 644 58 84 87 744 959 78 97 29029

74 81 178 272 357 90 401 708 825 25 965

30012 69 104 96 208 833 40 451 568 81 929

35 48 718 910 48 31023 62 172 76 245 317 97

450 575 721 67 818 22028 144 67 222 78 98

379 54 98 427 622 86 705 883 33050 158 96 254

63 348 90 418 98 641 66 982 34048 164 249 381

74 481 560 608 58 744 811 89 909 35033 40

80 104 309 82 416 54 80 617 756 803 68 970 85

36191 213 52 55 857 401 99 515 35 677 704 79 94

609 70 966 76 97 37065 176 452 510 24 77 701

Stellen finden

Männliche

Sohn ehbarer Eltern, w.
Gef. d. 12. 1903

Bäcker

zu lernen, kann Eltern in d.
Sohn ehbarer Eltern, w.
Gef. d. 12. 1903

Tänzer

weicher die englische Tabak-
kneidefabrik bedient hat
und Weinen schleifen kann,
sofort gesucht. 1903

Zigarettenfabr. Réunion

Gassestraße 3.

Jüchtigen
Wender,

wie auch auf L. X. V. Arbeit
eingetragen ist, sucht bei hohem
Zahn für sofort

Mechanische Schuhfabrik

Waldeheim,
sehr. Werner & Müller.

Junge

zum 1. April
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 567. 568. 569. 569. 570. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 575. 576. 577. 577. 578. 578. 579. 579. 580. 580. 581. 581. 582. 582. 583. 583. 584. 584. 585. 585. 586. 586. 587. 587. 588. 588. 589. 589. 590. 590. 591. 591. 592. 592. 593. 593. 594. 594. 595. 595. 596. 596. 597. 597. 598. 598. 599. 599. 600. 600. 601. 601. 602. 602. 603. 603. 604. 604. 605. 605. 606. 606. 607. 607. 608. 608. 609. 609. 610. 610. 611. 611. 612. 612. 613. 613. 614. 614. 615. 615. 616. 616. 617. 617. 618. 618. 619. 619. 620. 620. 621. 621. 622. 622. 623. 623. 624. 624. 625. 625. 626. 626. 627. 627. 628. 628. 629. 629. 630. 630. 631. 631. 632. 632. 633. 633. 634. 634. 635. 635. 636. 636. 637. 637. 638. 638. 639. 639. 640. 640. 641. 641. 642. 642. 643. 643. 644. 644. 645. 645. 646. 646. 647. 647. 648. 648. 649. 649. 650. 650. 651. 651. 652. 652. 653. 653. 654. 654. 655. 655. 656. 656. 657. 657. 658. 658. 659. 659. 660. 660. 661. 661. 662. 662. 663. 663. 664. 664. 665. 665. 666. 666. 667. 667. 668. 668. 669. 669. 670. 670. 671. 671. 672. 672. 673. 673. 674. 674. 675. 675. 676. 676. 677. 677. 678. 678. 679. 679. 680. 680. 681. 681. 682. 682. 683. 683. 684. 684. 685. 685. 686. 686. 687. 687. 688. 688. 689. 689. 690. 690. 691. 691. 692. 692. 693. 693. 694. 694. 695. 695. 696. 696. 697. 697. 698. 698. 699. 699. 700. 700. 701. 701. 702. 702. 703. 703. 704. 704. 705. 705. 706. 706. 707. 707. 708. 708. 709. 709. 710. 710. 711. 711. 712. 712. 713. 713. 714. 714. 715. 715. 716. 716. 717. 717. 718. 718. 719. 719. 720. 720. 721. 721. 722. 722. 723. 723. 724. 724. 725. 725. 726. 726. 727. 727. 728. 728. 729. 729. 730. 730. 731. 731. 732. 732. 733. 733. 734. 734. 735. 735. 736. 736. 737. 737. 738. 738. 739. 739. 740. 740. 741. 741. 742. 742. 743. 743. 744. 744. 745. 745. 746. 746. 747. 747. 748. 748. 749. 749. 750. 750. 751. 751. 752. 752. 753. 753. 754. 754. 755. 755. 756. 756. 757. 757. 758. 758. 759. 759. 760. 760. 761. 761. 762. 762. 763. 763. 764. 764. 765. 765. 766. 766. 767. 767. 768. 768. 769. 769. 770. 770. 771. 771. 772. 772. 773. 773. 774. 774. 775. 775. 776. 776. 777. 777. 778. 778. 779. 779. 780. 780. 781. 781. 782. 782. 783. 783. 784. 784. 785. 785. 786. 786. 787. 787. 788. 788. 789. 789. 790. 790. 791. 791. 792. 792. 793. 793. 794. 794. 795. 795. 796. 796. 797. 797. 798. 798. 799. 799. 800. 800. 801. 801. 802. 802. 803. 803. 804. 804. 805. 805. 806. 806. 807. 807. 808. 808. 809. 809. 810. 810. 811. 811. 812. 812. 813. 813. 814. 814. 815. 815. 816. 816. 817. 817. 818. 818. 819. 819. 820. 820. 821. 821. 822. 822. 823. 823. 824. 824. 825. 825. 826. 826. 827. 827. 828. 828. 829. 829. 830. 830. 831. 831. 832. 832. 833. 833. 834. 834. 835. 835. 836. 836. 837. 837. 838. 838. 839. 839. 840. 840. 841. 841. 842. 842. 843. 843. 844. 844. 845. 845. 846. 846. 847. 847. 848. 848. 849. 849. 850. 850. 851. 851. 852. 852. 853. 853. 854. 854. 855. 855. 856. 856. 857. 857. 858. 858. 859. 859. 860. 860. 861. 861. 862. 862. 863. 863. 864. 864. 865. 865. 866. 866. 867. 867. 868. 868. 869. 869. 870. 870. 871. 871. 872. 872. 873. 873. 874. 874. 875. 875. 876. 876. 877. 877. 878. 878. 879. 879. 880. 880. 881. 881. 882. 882. 883. 883. 884. 884. 885. 885. 886. 886. 887. 887. 888. 888. 889. 889. 890. 890. 891. 891. 892. 892. 893. 893. 894. 894. 895. 895. 896. 896. 897. 897. 898. 898. 899. 899. 900. 900. 901. 901. 902. 902. 903. 903. 904. 904. 905. 905. 906. 906. 907. 907. 908. 908. 909. 909. 910. 910. 911. 911. 912. 912. 913. 913. 914. 914. 915. 915. 916. 916. 917. 917. 918. 918. 919. 919. 920. 920. 921. 921. 922. 922. 923. 923. 924. 924. 925. 925. 926. 926. 927. 927. 928. 928. 929. 929. 930. 930. 931. 931. 932. 932. 933. 933. 934. 934. 935. 935. 936. 936. 937. 937. 938. 938. 939. 939. 940. 940. 941. 941. 942. 942. 943. 943. 944. 944. 945. 945. 946. 946. 947. 947. 948. 948. 949. 949. 950. 950. 951. 951. 952. 952. 953. 953. 954. 954. 955. 955. 956. 956. 957. 957. 958. 958. 959. 959. 960. 960. 961. 961. 962. 962. 963. 963. 964. 964. 965. 965. 966. 966. 967. 967. 968. 968. 969. 969. 970. 970. 971. 971. 972. 972. 973. 973. 974. 974. 975. 975. 976. 976. 977. 977. 978. 978. 979. 979. 980. 980.

Gute Maschinenarbeiterin, **Reichs-**
leins ob. Pappgeschäft, Wallen-
häuserstraße 24. 2829
Hausmädchen, m. Koch, läuft.
Hausmädchen ges. Mietricht. 8.
Schöne, Stellenvermittlerin.
2827

Hausmädchen,
gefunden u. steht, mit etwas
Fachkenntniss, zum 1. Februar
ges. Nur mit gut. Bezug. vor-
zuhelfen. 9-11 u. 6-8 Uhr
Gitarre, 48, 2, nahe
Münchner Straße. 2827

Weibliche
Handmäherinnen,
sowie
Maschinenarbeiterinnen
für Unter- u. Obergeschosse
in u. außer dem Haus Schwei-
zeck u. Jacobsen, Grüne
Straße 10. 2821

Suche Verkäuferin
für Kontinent, Manufaktur,
Wäsche, Schuh- u. Kolonial-
waren, bis 100 M. Gehalt.
Kontoristin 2820

Kontoristin
Stenogr., u. Maschinenarbeiterin, An-
sängerin, 20-30 M. Gehalt.
Kontoristin, zudegendi, sucht Mietricht. Stellen-
vermittlerin, Wohnungsteuer, 27.

Tägliches zuverlässiges
Hausmädchen, 2
zu ein. Kinde voll, per 1. Febr.
ges. Königstraße 22, pl. 2817

Aufwartung
f. d. ganzen Tag ges. Sorgau-
ken abba. 12 Uhr b. C. Stopp,
Wettinerstr. 41, 4. 2822

3. 18jähr. Mädchen aufzuhelfen
Gitterstrasse 29, 2. 2823

Hausmädchen s. Göschebach-
hof gesucht Tiefenauer 27
Restaurant. 2723

Aufwartung
für sofort gesucht Hauptstraße
Nr. 26, 1. Et. Unfr. 2729

Hausmädchen u. d. Wäsche-
bien. 15. Jan. ges. Wohlhaben-
straße 30, pl. Berl. 2824

Hausmädchen
sofort gesucht Weinbergstraße 8
im Bad. 2822

Siebzehn-jungen Wädchen
als Aufwartung gesucht Hol-
steinstraße 40, 1. Et. 2722

Ortskinderholz, später 1. Febr.
an Pflege eines Wierwochen-
kindes zuverlässiges kräftiges

Ründermädchen, 2
nicht unter 20 Jahren. Mu-
sik am melden. Glacisstr. 20, 1.

Junges Mädchen 2
morgens u. nachm. zur Auto-
n. Reichenbacher, 20, pl. 1.

Zwei Aufwartesfrauen
werden gesucht monatl. 26
M. Reitzenh.-Automat, See-
straße Nr. 7. 2821

Junge Aufwartesfrau
für ganz. Tag ges. Wiedels-
berghaus, Fabrikstraße 15.

So. Nachr. f. vorm. ges.
Schlesierstr. 12, Schulegasse. 2728

so anständiges u. sauberes
Mädchen,
welches auch Viele zu einem
Kinde hat, für sofort. s. Gösch-
ebachhof, 42, part. 2722

Tägliche Jähwende 2727

Hausmädchen
ges. Mit Buch zu melden im
Café Pollender, Gr. Gartn.

Solides Mädchen 2
für Haus u. Küche 1. Februar
gesucht Servette, 10, 1. rechts.

Modistinnen,
selbst, arb. Garn., erh. deu-
ende u. gute Stell. nachge-
wiesen durch H. Mietricht. Krei-
berger Platz 37. 2828

Tägliche Plätzchen
für 4 Tage der Woche gesucht
Döpkestraße 27, pl. 2829

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Eine Aufwartung

wird gesucht. Gitarre, 9.
Nr. 19, 2. Etage. 2828
Schwester i. Neubau ist gesucht
Bismarck-Königstraße, Str. 22, pl. 2828

Student- u. Hausmädchen
sofort gesucht. Haush. Stellen-
mittler, Amalienstr. 28, 2. 2824
Haush. Küchen- u. Kinderbetreu-
ung, Stellen- u. Stell. Stellen-
mittlerin Holler, Oskar. Str. 26.
2826

Schermädchen
1. 1. Damentischerei gesucht
Sächsische 9. 2. 2826

Waschfrau,

welche perfekt plättet, wird 8
Tage pro Woche dauernd be-
schäftigt. Off. u. 1. Et. 2824
"Invalidendant". 2828

Unabhängige, Fräulein
fand bei Einlage v. 500-1000
M. Beratungsstellen, erhalten p.
jet. ob. 1. Febr. Offizier und.
"1. Et. 2824" "Invalidendant"
Dresden erbeiten. 2827

Gewandte Reich. Mädchen
für leicht Arbeit gesucht. An-
fangslohn pro Woche 8 Mark.
Off. 2. Et. 2827

Unabhängige, Fräulein
für ein groß. Manufaktur, Weiß-
u. Wollwaren - Geschäft.
Dresden wird zum holdigen
Antritt eine perf. Verkäuferin
gesucht. Offizier, erbeiten unter
"M. 1. Postamt 22" erbeiten.
2828

Gewandte Reich. Mädchen
für leicht Arbeit gesucht. An-
fangslohn pro Woche 8 Mark.
Off. 2. Et. 2827

Unabhängige, Fräulein
für mein Spezialgeschäft
Dresdenlite und Papierarbeiten
suche zum 15. Februar oder
1. März hochländige wichtige

Verkäuferinnen,

sowie eine erste Verkäuferin,
welche selbständig zu arbeiten
versteht. 2774

H. Löwenstein,
4. König-Johann-Str. 4.

Arbeitsmädchen
für Kindertageslohn gesucht
Bludenzerei Bludenzendorfstr. 26.

Hausmädchen s. Göschebach-
hof gesucht Tiefenauer 27
Restaurant. 2723

Aufwartung
für sofort gesucht Hauptstraße
Nr. 26, 1. Et. Unfr. 2729

Hausmädchen u. d. Wäsche-
bien. 15. Jan. ges. Wohlhaben-
straße 30, pl. Berl. 2824

Hausmädchen
sofort gesucht Weinbergstraße 8
im Bad. 2822

Aufwartung, m. 18-20
Jahre, Mädchen aufzuhelfen
Gitterstrasse 29, 2. 2823

Hausmädchen s. Göschebach-
hof gesucht Tiefenauer 27
Restaurant. 2723

Aufwartung
sofort gesucht Fürstenstraße 42,
part. Müller. 2827

Tägliche
Plätzchen (2828)

Kellnerinnen
und **Unfängerinnen**,
Hausmädchen s. Göschebach-
hof, u. Küchenmädchen, 1.
Freudenberg & Hille, Stellen-
mittler, 3. Auguststr. 3. 2828

Aufwartung
sofort gesucht Fürstenstraße 42,
part. Müller. 2827

Tägliche
Plätzchen auf Damens-
wäsche ges. Schnitter, 40, 1. Et.
part. Fröhlich. 2828

softheit s. Göschebach-
hof gesucht Tiefenauer 27
Restaurant. 2723

Aufwartung
sofort gesucht Fürstenstraße 42,
part. Müller. 2827

Glanzplätzcheninnen,
die bereits in Plätzchenläden tät.
wor., bei hoh. Gehalt u. dauernd,
Stell. ges. Bludenz u. Bludenz,
Döbeln 1. Et. 2828

Anstandes, jähwende
Anstandes, jähwende, 1. Febr., unter-
sucht. auch jetzt. Arbeit unters.,
auch jetzt. in ein. def. Gefö.
tätig sein muss, als Stütze bei
Kam. Ankl. zum 1. Febr. ges.
Offiz. m. Vor. u. Bezug. mit.
"1. Et. 2. Et. 2822"

Aufwartung
sofort gesucht Fürstenstraße 42,
part. Müller. 2827

Gute (2828)

Hausmädchenärerin
sofort dauernd gesucht Wäsche-
manufaktur, Bludenzstr. 44.

Souveränes junges Wädchen
als Aufwartung gesucht Hol-
steinstraße 40, 1. Et. 2722

Ortskinderholz, später 1. Febr.
an Pflege eines Wierwochen-
kindes zuverlässiges kräftiges

Ründermädchen, 2
nicht unter 20 Jahren. Mu-
sik am melden. Glacisstr. 20, 1.

Junges Aufwartesfrau
für ganz. Tag ges. Wiedels-
berghaus, Fabrikstraße 15.

So. Nachr. f. vorm. ges.
Schlesierstr. 12, Schulegasse. 2728

so anständiges u. sauberes
Mädchen,
welches auch Viele zu einem
Kinde hat, für sofort. s. Gösch-
ebachhof, 42, part. 2722

Tägliche Plätzchen
für 4 Tage der Woche gesucht
Döpkestraße 27, pl. 2829

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl., steig., saub.
1. Et. 1. Koch, ges. ganz. Tag
ab. von 9 Uhr ab. Off. 1. Et.
2829 Off. Kästnerstraße 21, 1. 2828

Hausmädchen, m. g. Bezug w.
gesucht Stephanienstr. 11, 1. 1.
2828

Ehrl

Wer eine Stelle zu vergeben hat Wer etwas zu verkaufen hat
Wer eine Stelle sucht • • • Wer etwas zu kaufen sucht • •
inseriere in den

Dresdner Neuesten Nachrichten,

dieselben werden in mehr als 90000 Exemplaren in Stadt und Land gelesen.

Selbst. Geh.-Wirtschaftsleiterin

sucht Stellung per 1. Februar, Off. Vorrichtungsstr. 10, 4. Etage, Pragstraße. [2002]

Perf. Schneiderin,

bereits 15 Jahre tätig, sucht Arbeit in Norden u. Abland, von Stoffmänteln bis Haar. Off. P. 88° Sil. Marienstr. 28. [ee728]

Jg. Mädchen

sucht Stell. g. Gäßchen in best. Restaur. Näh-Concordienstr. 20, 2. Gesch. 165. Saub. Wäsche, m. Kochkennst. Kaufamt f. d. ganz Tag p. fol. B. Off. u. S. Sil. Leipzigerstr. 91

Auf. tücht. Servierchefin

sucht ständige Arbeitsstellen oder auch feste Stelle, Werte. Off. Postenauerstr. 1, 2. rechts. [2002]

Anständ. Mädchen

im Büro bewandert, sucht Stell. als Verkäuferin gleich welcher Branche. Off. u. 2. Gesch. 20. [ee728]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettinerstr. 81, 2. [aa106]

Mit. Mädch., 23 J., sucht

Stell. f. Rest. d. Laufe, Werte. Vermittlerin, Wettiner

Unterricht

Lehrkurse
für Schnitztechniken u. leichtfertige Weihrauch-, Aufschneiden u. preiswerte Damenschmuckerei finden statt im Lehrerseiter Werkraumstrasse 37, 1. Et. 2028

Privat-Zanz-

Unterricht jederzeit f. Einzelne; besonders Belehrten zu empfohlen; dingeniert. **Unterkenntnis:** Alle Kunden sind in St. Walz u. Ritterstr. 1 St. Prinzessinstr. u. Wohnung. **Materie:** I. Hugo Henker und Frau.

phantasiehütte. Deichsfasson, werden Ihnen u. gründlich gelehrt. Marchstr. 39, 2. 2494

Mal - Unterricht
in Del. Neuerstr. Poststr. Tempelstr. Nassaustr. 10, 2. 2490

Atelier, Villnerstr. 22, 5.

Englischer Kursus, Wettbewerbsstätte, Löbtau.

Die letzte Anmeldung zu obigen Kursus ist auf Freitag den 15. Januar von 11/8 - 8 Uhr abends festgesetzt. Schüler, welche an diesem Kursus teilnehmen, ist der unentbehrliche Besuch des englischen Kurses in Dr. Blaues, Ritterstr. 2, Müllerbrunnen, Montags von 8-10 Uhr abends, gefolgt. Honorar sehr mäßige. Lebendiger ist bestens empfohlen, u. garantiert für richtige Schüler, der engl. Sprache, u. 193

Spanisch gelehrt u. weitergehende Ausbildung. 15, 1. 2045

Groß-Klavierunterricht u. Klavierstr. 12, 4. r. 1880

Zither-Unterricht

erl. gründl. M. Flemming, Thorstr. 7, nahe d. Pionierfabrik. Lager vorrätig. Löbtau. u. Blaue Salen. 1200

Vornehmstes, großes u. beliebtes Tanzinstitut der Residenz!

Henker's berühmter

Tanz-

Unterricht f. Studierende, Gesamte, Kaufleute, Damen, usw. Kreislinie 24. 2031

Gewerbehaus, Ostra-Allee 18.

Sonntag, 17. Jan., 8 Uhr, 20 Mr. Montag, 18. Jan., 8 Uhr, 20 Mr.

Hotel Herzogin-Garten, Ostra-Allee 15 b.

Dienstbeginn einsetzt, bürgert. Jetz. 4. 20. Jan., 8 Uhr.

Hotel Reichshof, Stephanienstr. 3 (alte Saal), Einschleifstrasse, Abendkursus für 15 Mr. am 14. Jan., 8 Uhr.

Anmeldungen: Maternstr. 1. Hugo Henker und Frau.

Sehr einfache Dienstleistungen.

Lohnenden Erwerb

u. große Erfahrung verhalten die Damen, welche

Nahn, Schnittchen, Schneidereien bei Frau M. Niederle, Christianstrasse 10 zu erlernen. 1644

Groß-Klavier, Gefangene, Medienstr. Unter. Rosenthal 52, part. 2259

Rackow, Altmarkt 15.

Schnelle und gründliche Ausbildung in Schreib-, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Steuer, Maschinenrechnen usw. Ant. I. 2062.

Auskunft und Preisliste frei.

Seminariat

w. für Nachhilfe im Rechnen zu 11/8. Kosten abg. off. 2. 21. 2046

Am Schularbeitszirkel

unter Leitung von gebildeter Dame können noch einige Kinder, auch schwere Begabte, teiln. Georgstr. 12, 2. 2024

Englischer Unterricht.

Kinderleichtsprache und unmittelbare Übung gratis. Obergraben 10, 2. Ritterstr. 2030

Der Weinhändler

z. Schularbeitszirkel. Samst. ab 10 Uhr. Kosten abg. off. 2. 21. 2046

Windspiel (auffallend mager), schwarz mit braunem Abzeichen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kaiserstr. 16, pt. 1416

Ber bracht Geld

a. Schulbüch. Wagn. Hagn. Vol. Raut? Wird für verschiedene Sachen d. O. 2. 2007 an Rudolf Röhl. 1400

Bank Dörl. Raut. im Alten Reich. Serricht. 14, Ding. Rennell. 1416

English

wird gelehrt, Johann-Georgstr. 2, 4. 1072

Berufs-Vorbildung

- **Abteilungen für männliche und weibliche Schüler** -
Ostern 1904 - 29. Schuljahr (77. und 78. Semester). Schubgeld-Tafellen und Stunden-
abrechnungen für alle Abteilungen, persönl. Vorberatungen und schriftliche Vorbereitung
für alle Abteilungen, persönlich. Beratungs- und Beratungs-Unterstützung für jeden
Kundens oder um Zustellung von Drucksachen sind Briefmarken für Rückporto behauptig.

I. Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule (Handelsmännische Fortbil-
dungsschule, Lehrbücher, Jahres- und Halbjahrs- Kurse für höheren Beruf sich er-
vorbereiten sollen; d. Hochschule (mindestens genormte) Höchstleistung. Unterricht 80 Mark
Schulgeb. jedes weitere freiwillig hinzugewollte Lehrbuch (Büchlein) jährlich 10 Mark Schul-
geb. mehr. Tages- oder Abend- Klassen. - Aufnahmen Fortbildungsbefähigter, die mit
Düren oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kontoristen-Schule (handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene). Klassen
für Studierende verschiedener Standes, Berufsklassen und Altersstufen mit höherer und geringerer
Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Mittlere verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen. (Gewerbetreibende, Beamte, Mittlere verschiedener Dienstgrade usw.).

In allen Abteilungen Tages-, Halbjahrs- und für einzelne Rächer auch Vierteljahrs-Kurse in
Tages- oder Abendklassen. Breite Auswahl der Lehrbücher, ausführliche Beratung und vorzüglich
weiche Zusammensetzung geeignete Lehrplanmäßiger Bücher für verschiedene Lebensstellungen,
Berufsausbildungen und Berufsweges (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer,
Generälen, Rechnungswirker, Steuerexperten, Notar, Notarwirthschaftler usw.). - Schulgeb. tabellarisch

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Amtsvorstellungen zum Eintritt in die
Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindebeamte usw.), ebenso für Berufungen beabs. Förderung
in die nächsthöheren Dienststufen und beabs. Aufnahme in die technischen Staatsbeamtenstalten,
Baugewerkschulen, Werkmeisterkurse, Ingenieurkurse, Techniken, Industrieschulen usw.

Alemannische Handels-Akademie und höhere Fortbildungsschule
Tresden-U. 9, Moritzstr. 3. Telefon der Direktion 257
Direktion P. C. Riemich. 9578

Cake-Walk.

Der von uns arrangierte, sehr komische Tanz wird jederzeit von 2 Stunden geliefert. Honorar 3 Mr. Vereins-
mitglieder. Beste Anmeldungen erwünscht. 1887

Katharinenstraße 15, pt.**Funk & Schütze,**
Tänzer der Goloppe.**Tanz-**
Lehrinstitut,
Zahnstrasse 2,
nächst Seestr.

(Eigener großer Saal) Anfang Februar Beginn der Kurse
Privat-Stunden jederzeit. Joseph Büchsenbeck. 2129

Ballettkonzert Jerwitz Junior
er. und beliebtes Privat-Institut der Residenz mit
einem herrlichen grob. Saal, keine fremden Unter-
richtsstunden, beginnt sämtliche 1889
Tanz-
Unterrichts-
Zirkel

u. wird, Anmeldung, f. d. 10., 15. u. 20. Mr. Birtel noch
tägl. im Institut König-Albertstr. 24 entgegennomm.

Verloren

Montag ab 18. Dom. Uhr von Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Kapitalien

gleichwie eine große Anzahl

anderer Zeitungs-Ergebnisse in
verschiedenen größeren Städten, müssen auch vor in-
folge eingerissener Währungs-

festigkeit geben, doch mit auf

Griffste - Anzeigen eingehängte

Österreic. lediglich nur un-
mittelbare Angebote des österreic.

der nicht oder Österreic. von
Zeitung, Broschüren usw., welche

Wasserfordernungen zu In-
serationen enthalten; ebenso sind

der Verförderung aufge-
schlossen gewerbsmäßige Ange-
bote von Vermittlungsbüros.

Jetzt. 16. 20. 24. 28. 32. 36. 40.

Verloren

wurde Dienstag, 8. 1. abends,
v. Elephantenk. 8. 1. abends,
ein gold. Armband, mit Perlen
besetzt. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Gefunden

Brauner Jagdhund

angelaut. Försterstr. 30, p. 1.

Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Kapitalien

gleichwie eine große Anzahl

anderer Zeitungs-Ergebnisse in
verschiedenen größeren Städten, müssen auch vor in-
folge eingerissener Währungs-

festigkeit geben, doch mit auf

Griffste - Anzeigen eingehängte

Österreic. lediglich nur un-
mittelbare Angebote des österreic.

der nicht oder Österreic. von
Zeitung, Broschüren usw., welche

Wasserfordernungen zu In-
serationen enthalten; ebenso sind

der Verförderung aufge-
schlossen gewerbsmäßige Ange-
bote von Vermittlungsbüros.

Jetzt. 16. 20. 24. 28. 32. 36. 40.

Verloren

wurde Dienstag, 8. 1. abends,
v. Elephantenk. 8. 1. abends,
ein gold. Armband, mit Perlen
besetzt. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Geld

Dienstag ab 18. Dom. Uhr von

Carolabrücke bis Ecke Johannisstr. u. Joh. Werth-
strasse verlor. Abzug. 5. Eisenhardt, 18, 2. 2086

Infolge eines Ausstandes eines Teiles unserer Ausfahrer bitten wir unsere geehrte Kundschaft etwa vor kommende Unregelmäßigkeiten in der Zustellung unserer Waren zu entschuldigen und in unserem Hauptkantor zu melden.

Die ausständigen Ausfahrer, die zu dem Streit nicht durch eine wirtschaftliche Notlage, sondern durch Geltendmachung einer Machtfrage von dritter Seite veranlaßt wurden, sind schon zum Teil durch neue Kräfte ersetzt.

Wir bitten gegebenenfalls sich an unserer Filialen u. Verkaufsstellen, welche wir nachstehend aufzählen, zu bedienen.

Hauptkantor:

Bauhner Straße 79/81. Tel. II. 526 und 2591.

Filialen:

Bauhner Straße 79.
Kurfürstenstraße 39, Ede Bauhner Str.
Kurfürstenstraße 15.
Hauptstraße 30.
Königstraße 56.
Leipziger Straße 105.
Postplatz, i. Stadtwaldschlößchen. (Sophienstraße 1) Tel. I. 7387.
Prager Straße 22. Tel. I. 6394.
Amalienstraße 22. Tel. I. 6229.
Neumarkt 3. Tel. I. 6041.
Johannesstraße 9, Eing. Maximiliansallee.
Reichsstraße 16.
Ammonstraße 25.
Uhlandstraße 13.
Striesener Straße 26, Ede Schumannstr.
Böllnerplatz 11.
Pfotenhauerstraße 21.
Residenzstraße 66, Strehlen.
Porßbergstraße 25.
Littmannstraße 15. Tel. I. 7063.
Altenberger Str. 39, Ede Augsburger Straße.
Altgruna: Zwinglisstraße 19.
Klotzsche: Königsbrüder Str. 56. Tel. II. 29. Zwischenstelle Kaufm. Hennig.
Weiher Hirsch: Bauhner Straße 6. Tel. Amt Loschwitz 4.
Blasewitz: Tolkeinischer Straße 1. Tel. I. 696. Zwischenstelle Kaufm. Scholz.
Rößchenbroda: Meißner Straße. 4377

Verkaufsstellen:

Lina Heype, Wettinerstraße 53.
Emma Morgenstern, Lützschenastraße 30.
Marie Arlt, Pirnaische Straße 4.
E. Krebschmar, Blasewitzer Straße 36.
Marie Müller, Hechtstraße 35.
A. Groh, Großenhainer Straße 116.
Emma Gräfe, Torgauer Straße 3.
Fran Müller, Trachau, Leipziger Str. 5.
Pauline Wahl, Radebeul, Bahnhofstr. 23.
Laura Hesse, Cotta, Meißner Straße 21.
Agnes Klemm, Planen, Chemnitzer Straße 16.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

Ein Milch- und babet gutes Seidenkleid taucht man am besten im Spezialgeschäft Seidenhaus Nanitz, Prager Straße 14. 8881

Bildschön!

Ist ein jazies, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sommerliche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt Nadebeutel 23781

Streifen Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeutel,

allein echte Schuhmarke:

Ziegenweiß, 2 St. 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., R. Joch. Str.

Dr. Koch, Altmühl 8.

Wolff, Wallmann, Dauwurst 22.

Wiegel & Joch. Wartenstr. 12.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

P. Kümpelmann, Am See 68.

Paul Linke, Baumstraße 11.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

P. Leuthold, Amalienstr. 4.

Schmidt & Groh, Übergraben 1.

Emil Söhne, Wettinerstr. 23.

Leidmann, Striebener Str. 24.

Arthur Philipp, Rosenthal 24.

Marie Kaiser, Wettinerstr. 33.

Paul Küster, Oberstrasse 26.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Otto Küster, Hechtstr. 22.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

M. Jacob, Dauwurst 22.

Franz Schulz, Amalienstr. 25.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Ludmann, Raff., Wettinerstr. 53.

Paul Küster, Oberstrasse 26.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

Ernst. Apelt, Schmitzstr. 63.

Heinz. Küster, Wettinerstr. 27.

Emil Dittel, Künther Str. 46.

Alma Schreiber, Käfig, Rosenstr. 74.

Albert Schmidt, Paulstr. 21.

Th. Zimmer, Amalienstr. 42.

Alex. Feinger, Amalienstr.

Hugo Küster, Wettinerstr. 27.

</div

Central-Cheater.

Größte Attraktion der Gegenwart.

The great Horace Goldin, Illusionist, assistiert von Miss Jeanne Franciola.

Erna Koschel als Theater-Agentin.

Mr. Stuart, Paulton & Doley, Comedy-Trik-Cycl.

Miss Marquis mit ihren 6 grossartig dressierten Ponies,

Paul Jülich, Rohnsdorfs internationales Damen-Gesangss-Quartett.

und die übrigen grossen Attraktionen, Anfang 4½ Uhr.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittags 1½ Uhr bei ermässigten Preisen: „Christkindlein im Walde.“ Original-Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von G. Starcke. Musik von G. Pittrich.

Einlass 3½ Uhr. Victoria-Salon. Anfang 1½ Uhr.

Herrn grohe Elite-Borstellung (ohne Tabakrauchen). Zum 1. Mal in Dresden! Alles dagewesene welt in den Schatten stellend!! Zum 1. Mal in Dresden! Unerreicht! Einzig dastehend in der ganzen musikal. Kunst-Welt. Phänomenal!

Gastspiel der außerordentlichen Koloratursängerin 35231 Lucie Krall, genannt die deutsche Nachtigall. Ausserdem: Der originelle Komiker Bernhard Mörbitz, mit neuen Szenen und Couplets.

The great = Caicedo = (king of the wire) der bedeutende Kabell-Zäuber und Voltigeur der Welt.

Daneben: Die Tiroler Sänger- und Schuhplattl-Mäuer-Gesellschaft „Tobias Wilhelm“ aus Innsbruck (5 Damen und 5 Herren); „The Canary-Company“ (5 Personen), in ihrer Jongleur-Pantomime: „In der Hotel-Hütte“; Roif Rafaely in seiner Spiele „Gumponsammler als Künstler“; Ets. Erna Ernani und Louise Vernois, Soubrettes; Kapt. H. Martens, Sharpshooter; Lebende Kolossal-Hunde-Gruppen-Bilder, dargestellt von Max Benards Tigerdoggen, russischen Wiedhunden und Foxterriers und neue lebende — sprechende — singende — musizierende Photographien.

Der Karten-Vorverkauf befindet sich im Besitze des Theaters. Director Thiele.

Arrangement der Firma F. Ries. Sonnabend d. 23. Jan. abends 7½ Uhr Gewerbehaus

Konzert mit Orchester der

Dresdner Liedertafel

mit Mitwirkung hervorragender Solisten.

Dirigent: Herr Karl Pemaur.

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9—11, 3—6 Uhr. — Bestellungen auf Platze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner). Nienstadt.

4453

Montag, 18. Jan. (Vereinshaus), 7 Uhr Konzert Emil Kronke:

Grieg-Abend

Mitwirkende: Ellen Sarsen (Gesang), Elsa Wagner (Violine), Prof. Julius Klemel (Cello), Carl Pretsch (Begleitung).

Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries.

Schlosskeller

16 Schloßstraße 16.

Heute und folgende Tage 6402

Ausschank des berühmten * * *

* * * Reichelbräu - Bockbiered

in nur 1½ Liter-Gläsern 20 Pf.

Reitung gratis.

Haftungsvoll Heinrich Mierschke.

Bon vom 9 Uhr im Vortheil, Marienstr. 7, bis abends 10 Uhr.

Bis mit nächsten Sonnabend abends 10 aufgestellt:

Bilder aus dem Schwarzwald.

Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Kunzes Eisbahn

Sportplatz an der Marienbrücke.

Öffnungszeit: Grosse Petersburger Nacht

und Militär-Konzert. Anfang 8 Uhr.

Haftungsvoll H. Kunze.

Circus Sarrasani.

Jährlich abends 8 Uhr grosse Vorstellung, jeden Mittwoch, Sonnabend zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 4½ Uhr.

4 religiöse Vorträge,

gehalten von Dienstag den 12. bis Freitag den 15. Januar 1904 in der Friedenskapelle, Camelienstr. 16, von den Herren Prediger Mascher-Schmidlin und Prediger Braun-Schemm.

Dienstag Abend, Thema: Der gläubige Offizier.

Mittwoch Abend, Thema: Die Befreiung eines Gelehrten.

Donnerstag Abend, Thema: Der Kampf zwischen zwei Großmächten.

Freitag Abend, Thema: Des Königs Frage an Dich.

Anfang pünktlich 8½ Uhr. — Eintritt frei für Jedermann.

Ausstellungs-Palast.

Heute Donnerstag den 14. Januar abends 10 Uhr

Eilers-Konzert (Elite-Abend).

Eintritt: 60 Pf. Vorverkaufskarten nur an den Wochentagen gültig, 5 Stück, 2 Mk. i. d. bekannten Verkaufsstellen.

Dienstag den 19. Jan. abends 8 Uhr

III. Volks-Sinfonie-Konzert.

Eintritt 30 Pf. 6911

Nur kurze Zeit!

Um wunderbar herrlich reichmästigem Restaurant „Ueberkneipe“, Wilsdruffer Straße 25.

Ausschank des wiederum unübertrefflich achtungswerten

Erlanger Reif-Bock!

Dazu Humoristisches Konzert von den

Original-Oberlandler Bauern „Schädel-Flanz.“

Echt bairische Bedienung in Nationaltracht.

Schönwerte Dekoration.

Stadtkeller

Gehe Al'markt u. Gr. Brühlgasse L. L. Rendexvoss aller Einheimischen und Fremden.

Stadt 18 je, je täglich eine Truhe

selbst, an seinem

tier er läuft.

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell“!

75671

„Café Gerok“

Geöff. Gute Elisenstraße.

Tag u. Nacht geöffnet.

Täglich musst. Unterhaltung.

Stadt 18

je, je täglich eine Truhe

selbst, an seinem

tier er läuft.

Der

festabend, b

der Nacht alles Bild

68

und

Stadt 18

je, je täglich eine Truhe

selbst, an seinem

tier er läuft.

Die Eberlebräu

dem Hahn entquillt,

Wird jedes Schnen

balb gefüllt.

56112

Dresdner Orpheus.

Gewerbehaus Probe zur Reichs-Art.

Wöchentlich 10 Uhr 1904

Wittstock d. 18. Jan. abends 10 Uhr

Vortrag in Meinhols Sales von Herrn Schaefer-Schmidt:

Die Aufzähungen der deutschen

Philosophen über Spiritualismus.

Billett a 50 u. 30 Pf. an d. Stelle.

Der Spiritualistische Verein,

Wienic u. Höhle (Dunowit)

gut eingesp. auch. 1. Sonnt.

Montag in West. Engen.

Geil. u. 1. S. Meinhols.

Wittstock d. 18. Jan. abends 10 Uhr

Kath. Vereinshaus, Knauferstr. 4, Sonnt. d. 17. Jan. nachm. 4 Uhr.

Die Weihnachtsfee.

Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Ida Sonnig.

Einlass u. Kasseneöffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Theater- und Redekunstschule

Seuff-Georgi.

Wittenberg Donnerstag Räuberstraße 4 abends 7½ Uhr

Aufführung von „Minna von Barnhelm“.

Zuschauer in fünf Aufzügen von Lessing.

Aufführung u. Schüleraufnahme nur Marienstraße 24.

Mit wenig

aber gar keinem Betriebskapital kann sich ein toller

christlicher Mann durch Nebentätigkeit u. den Klempnertrieb

eines leicht vert. u. großen Augen abweidenden Kreisels

glänzende Existenz

über. Haupthebung ist unbedeutende Betriebsfähigkeit.

Verfürstliche Rückfrage findet dann statt. Off. erh. unter

„S. 2 2986“ in Simolla Wiese, Dresden.

0488

Plauenscher Lagerkeller

Dresden. 0415 Seine Biere sind

malreich u. sehrbrait, rein im Geschmack und

gut belohmlich!

Mk. 18.50

leisten 100 Pfund

flüsser weißer Bader

nur bei Otto Jentschke

Spiegelstraße 9. 4330



Das Getränk der Kinder.

Wem die Gesundheit und das blühende Gedächtnis seiner Kinder am Herzen liegt, der sehr streng darauf, daß sie keinen Bohnenkaffee zu trinken bekommen, weil dieser nach ärztlicher Ansicht den kindlichen Organismus schädigt. — Für die Kleinen ist Rathreiner's Malzkaffee, der gerade auf den jugendlichen und zarten Körper die wohltätigste Wirkung ausübt, ein überaus beliebtes Getränk, das von vielen Ärzten empfohlen wird. Die Erfahrung lehrt, daß Rathreiner's Malzkaffee mit Milch gekocht schon nach kurzer Gewöhnung das Lieblingsgetränk unserer Kleinen bildet, bei dem sie prächtig gedeihen.

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt giebt
blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche
|| schon das Leinen in überraschendster Weise !!
Zum tägl. Waschen Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc.
von Kochgeschirren, vom hygienischen Standpunkte aus
nicht dringend genug zu empfehlen.
Ist erhältlich in Drogen- und Colonialwarenhandlungen.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Kopfwäsche

mit elektrischer Lust getrocknet, in d. der schönsten
Ball- oder Haarsfrisur 1.00 M.

Jede Frisur 50 Pf.

Frau Hedwig Kirsch

Damen-Frisier-Geschäft
Nr. 38 Grunaer Straße Nr. 38.

Klargespalt. Holz,

Raummeier 9 Mr., bis in den
Keller, liefer't. Dresden u. säm-
tige Vororte. Emil Wachsmuth,
Moritzburg. 0222

R. Kauariensänger
in herrlich, lang,
tiefl. Gesangsstour,
Hohkroll, Kuorr,
Hohkling, tiefen
Pfeifen u. 8, 10, 12
Mr. Garantie vor-
zügliche Sänger,
gesunde Ankunft,
versendet die gr. Kauarien-
sänger des Deutschen
R. Buhl, Hirschfelde 1. S.
Prämiert m. gold. Medall.
Preisbuch gratis. 6629



schrift mir, nach Ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich
große Einkäufe in meinem Geschäftsladen gemacht, folgendes:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundern-
werten Fabrikate (admirables produits) danken zu können.

Ich werde mich niemals mehr anderer Theaterparfümerien
bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très
aimables.)

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der Leichner-
schen Puder und Schminken. — Besonders empfehle:

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelinpuder, Leichners Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht
nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante
Schönheit, die alle Welt bewundert. — Überall zu haben, aber nur in ver-
schlossenen Dosen. Man verlange stets: LEICHNER.

L. Leichner, Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

0143

Für Blasewitz u. Striesen **Maschinen-Schreibstube.**
[0242] Ausführung schnell, sauber,
schriftlicher Arbeiten prompt billig.
Tel. I. 3632. Eisenacher Str. 24, pt.

ERFINDER

erhalten kostenlos
Auskunft. Freie Be-
nutzung der Patent-
bibliothek. Dresden,
Waisenhausstr. 32.
Tel. 4652 Patent-
Bureau des Civil-Ing.

HÜLSMANN.

4635c

R. B. Schubert,
Spezialist für
Damen-
Teil-
Ganz-
Thure - Brandt-
Massagen.

Nur Dresden-A.,
Könneritzstr. 21, L.
vis-a-vis Wettiner Bahnhof.

Harzer-Käse,
immer frisch, groß oder klein
auch gemüthl. Packung 1. 2. 50 M.
frische Nachnahme. 10259
G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Simplex- Piano-Spiel-Apparat

in der vollendete und einfache aller derartigen
Apparate. Größte Modulationsfähigkeit, weiter
Anschlag und überaus leichte Handhabung.
Besichtigung erwünscht u. jederzeit gestattet.
Besondere Konzert-Vorführungen (die
die größte Leistungsfähigkeit des Apparates zeigen)
finden unter Mitwirkung von Solisten regelmäßig

täglich

VORM. 11¹/₂ Uhr und nachmitt. 5 Uhr
für Interessenten in meinen Geschäftsräumen statt.

Alfred Moritz,

Generalvertreter 8191
des Simplex-Piano-Spiel-Apparates,
Dresden-A., Seestrasse 1, 1. Etage.

Seite 184.

ja, sie hätte leise das Räffen, auf dem sein Haupt lag, wenn er zu schlummern schien, und
sie ihn nicht berühren wollte. Das Bewußtsein des Kranken war jetzt völlig klar, aber
eine tiefe seelische Depression schien sich seines bemächtigt zu haben. Zuweilen ließen ihm
die Tränen, scheinbar ohne Grund, über die Wangen, dann wieder sprach er leise mit
ihm selbst, ohne dass Frau Konstanze ein Wort davon verstand. Eines Tages, als sie allein
in seinem Bett saß — die Krankenpflegerin hatte ihr Amt schon aufgeben können —
rief er leise ihren Namen:

: „Konstanze — Audi soll kommen!“

Der Mutter erste Empfindung war ein furchtbarer Schrei. Fühlte er sich denn
jetzt, daß er nach dem verstohlenen Sohne rief? Aber nein, er hatte sich ja schon in
der Nacht vor seiner Erkrankung mit ihm beschäftigt. Auf seinem Schreibtisch hatte ein
das Bild Rudis gestanden, von dessen Dasein niemand gewusst.

Es waren doch wohl Stunden gekommen, in denen der Vater es heimlich hervor-
zog. Und das Bild hatte auf einem Bündel von alten Papieren gestanden, die sich aus
zahllosen Schulzeugnissen, kleinen Zeichnungen und ein paar sauber geschrifteten Ge-
burtstagebuden zusammengefunden. Der alte Herr mußte, bevor der Anfall ihn traf,
in der Erinnerung an alte Seiten geschwängt und die schwere Krankheit seinen harren
Augen erweicht haben. Da quoll es wie ein Strom von Selbstgefühl aus dem Herzen der
vergleichenden Mutter, und sie neigte sich wortlos über die runzlige Hand ihres Gatten,
um sie gärtlich zu küssen. Er durfte ja nicht aufgeregzt werden, sie konnte also nur in
zarter Form ihrem Glück Ausdruck geben.

Aber der alte Herr zog mit hast und wie erschreckt seine Hand zurück, griff dann
doch ihren eigenen Händen und führte sie mit einem Ausdruck von zaghafter Demut an
die Lippen, die an ihm ganz sonderbar berührte.

Herr v. Horst hatte sein Leben lang zu den Menschen gehörte, die nichts recht haben,
bei aller grenzenlosen Liebe zu seiner Frau, bei aller fast väterlichen Sorgfalt für sie
hatte er doch stets den Überlegensten, den Herrn des Hauses markiert und Frau Kon-
stanze in ihrem Verhältnis zu Audi genugsam leiden lassen. Jetzt war es, als wolle
er sie in jedem Augenblick um Verzeihung bitten, sein Wesen zeigte eine Art Ver-
zichtung, für die sie keinen Grund wußte.

11.

Es war ein füher, früher Februar morgen, an dem Audi — er war die Nacht
durch geschlafen — seine einstige Heimat nach elfjähriger Trennung wiederfand. Die Augen
anden ihm feucht, als er durch die bekannten Straßen fuhr, und doch schwieglos Stolz
und Freude seine Brust. Wie anders kam er wieder, als er gegangen war.

Ein schöner, verführter Jungling, der nach Ansicht seiner Standesgenossen kein
Recht zum Leben besaß, hatte sich fröhlig im Dunkel eines Wagens vierter Klasse ver-
steckt und in eine Zukunft glückt, die grau und ungewiss wie die beginnende Morgen-
dämmerung vor ihm lag.

Ein in sich gefestigter Mann kehrte zurück, der sich mit Mühe für eine Woche aus
dem selben geschaffenen großen Betriebe frei gemacht, dem Weib und Kinder das Geleite
zum Bahnhof gegeben hatten und dessen Zukunft klar wie der heile Tag erschien. Ein
Gefühl von Wehmutter überwältigte ihn aber doch, als ein paar junge, ihm fremde Offiziere
in seiner alten Uniform an ihm vorüberritten. Es waren doch schöne, sorglose Jahre
gewesen, ehe die große Not über ihn hereinbrach, — seine Jugend. Hat bei jedem
hauptsächlich sehen läßt und alles Böse in seinen schimmernden Haltungen verbirgt.

(Fortsetzung folgt.)

Erscheint täglich.

Unterhaltungs-Beilage Dresdner Neueste Nachrichten.

Nr. 12.

Dresden, Donnerstag den 14. Januar.

1904.

Die Familie v. Horst. (Nachdruck verb.)

Roman von C. Raetl.

Der alte Herr sprang auf. Gehalten musste werden um jeden Preis. Er ver-
braunte den gefährlichen Brief und ging in seine Wohnung hinauf, wo er Frau Kon-
stanze eben erwacht und sehr entschert über sein unberührtes Bett stand. Er sagte ihr,
dass er sofort einen Geschäftsgang machen müsse, und begann sich anzuleiden; nur mit
Mühe überredete sie ihn, vorher eine Tasse Kaffee zu trinken.

Der alte Herr nahm den Hypothekenbrief, dessen Erwerb ihm so viel Freude be-
reitete, und ging damit zu Großmann u. Sohn. Das Geschäft war noch nicht offen,
und er promenierte eine Weile auf der Straße; aber schon wenige Minuten nach seinem
endlichen Eintritt elte er ganz verstört wieder hinaus. Herr Großmann selbst hatte
ihm unter vielen Bedauern gesagt, dass er ihm vor mittag nicht eine so große Summe
zahlen könne.

Er habe um zehn Uhr für einen benachbarten Gutbesitzer eine erhebliche Kauf-
summe zu erlegen, und das bare Geld sei zurzeit sehr knapp. Nachmittag um drei Uhr
könne er wieder dienen.

Großmann u. Sohn war das bedeutendste Bankgeschäft am Ort, es war fraglich,
ob er anderwärts die gemüthsame Summe im Zeitraum einer guten Stunde auftrieb.

Der alte Herr nahm einen Wagen, um schneller vorwärts zu kommen. Er fragte
noch an zwei Stellen und schließlich bei der städtischen Sparkasse mit demselben negativen
Erfolg an. Geld konnte er überall bekommen, aber erst nach einem halben oder ganzen
Tage. Seine alten Papiere hätte er stückweise an verschiedenen Orten umsehen können,
oder man hätte ihm darauf gelassen, die größere Hypothek war ungefähr, sie könnte nur
an einem Ort verpflanzt werden.

Gegen neun Uhr kam der Obersleutnant ganz gebrochen zurück. Er ging nicht
zu seiner Frau hinaus, — er floh in sein Arbeitszimmer und schloß die Tür. Ganz
erschöpft brach er zusammen und lag mit geschlossenen Augen; endlich erhob er sich, um
in gewohnter Ordnung sieben sein kostbares Dokument, das ihm doch in diesem Augen-
blick wertlos war, in den Geldkasten zu schließen. Während er langsam die Tür öffnete,
zog er plötzlich wie ein gesetzter Blitz durch sein müdes, überwachtes Hirn. Mein Gott
— er hatte ja selbst Geld liegen. Der Gewinn des Gutsbesitzers Burdach war ja noch
nicht ausgezahlt. Burdach hatte auf ein Viertellos etwas über sechstausend Mark ge-
wonnen und ihm auf die Benachrichtigung hin sehr erfreut aus Berlin geschrieben, er
habe seine Tochter dorthin in Pension gebracht und wolle sich auf den hübschen Gewinn
hin noch etwas ausfüllen. Vor dem Bünschachten würde er kaum heimkommen. Bis
dahin würden die andern Gewinne wohl schon ausgezahlt sein; der einzige könne ja
ein paar Tage auf ihn warten, er würde ihn auf der Durchreise abholen.

Maskengarderobe

Anfertigung und Verleihung

Thespis.

Inh.: Bodo Quosdorff,

früher Math. Klemich.

Dresden, Moritzstrasse 1b, III. Et.

im Hause des Löwenbräu.

Telephon Amt I. 3631;

b15

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Unser Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und bietet unerreichte Vorteile beim Einkauf von

Wand- und Taschenuhren, Gold-, Silber- und silberplattierte Waren

nur bester Fabrikate.

Um schnell zu räumen, sind die Preise **15—30 Prozent** herabgesetzt.
Beachten Sie im eignen Interesse unsere Auslagen.

4346

Faust & Beyer,

Kaiserpalast, Pirnaischer Platz.



Feinste bayerische Süßrahm-Tafelbutter
Dauer-Butter aus pasteurisierte Milch hergestellt, getrocknet und ungekocht in netto 9-Vfd.-Postföll 1,25 Mf. per Pfund
markt unter Nachnahme. Molkerei Wendelstein. 028



Seite 182.

Heute schrieb man den Dreizehnsten. Der alte Herr riss das kleine Bündel aus dem Schrank. Dieses schmale Päckchen mit der Aufschrift Burdach und der Inhaltsangabe barg die Rettung für seinen Sohn.

Mit liegenden Hände zählte er fünf Tausendmarkscheine ab, schlug sie in ein Papier und packte den Rest wieder fort. Dicht schnell zur Post und auf dem Rückwege zu Großmann, er solle ihm zum Nachmittag über, wenn nicht anders möglich, zum nächsten Morgen das Geld beschaffen. Er würde ihm dann die Hypothek bringen. — Ja, ja, so ging es. Dass er nicht gleich daran gedacht hatte!

Der alte Herr fuhr wieder in den Ueberzieher, und drückte den Hut auf den Kopf. Bei der heftigen Bewegung flatterte das weiße Papier des Umschlags auseinander. So ging es doch wohl nicht, er wußte ein widerstandsfähiges Couvert nehmen. Wie dumm, dieser Aufenthalt — den ganzen Vorrat an Couverts in der passenden Größe hatte er gestern dem Schreiber gegeben. Aber — halt — die Brusttasche, die seine Konstanze ihm vor einigen Jahren geschenkt hatte, und die er nie gebrauchte. Sie lag, in Seidenpapier gewickelt, in einem Fach seines Schreibttisches, das alte Kundenkasten. Der sonst so pedantisch eigne Mann riss den ganzen Inhalt des Fachs mit einem Male heraus und streute ihn über die Platte, so stand er die Brusttasche am schneisen.

Er hatte aber doch nicht alles gefasst, ein Teil kam nur zur Hälfte heraus, verlor auf der scharfen Kante das Gleichgewicht, kippte über und stellte sich aufrecht auf die Tischplatte. Und auf dieser Grundlage von alten Papieren stand wie ein Bild auf einer Staffelei die Kabinettphotographie eines jungen Husarenoffiziers. Er guckte so frisch und freundig in die Welt, als hätte sie ihm nur lautet Schönnes zu bringen.

Es war ein herzerfreuernder Anblick, dieses hübsche, frische Junglingsgesicht, aber auf den alten Herrn wirkte es wie das Haupt der Medusa. Jeder Blutstropfen wich aus dem fältigen Gesichtsgesicht, die Hände hoben sich zur Stirn, von der der Hut herunter fiel. Sein Haar schien sich zu sträuben und seine Augen aus ihren Höhlen zu wollen. Es war ein Bild des Entsetzens, das der alte Herr bot.

Endlich drang ein gurgelnder Laut aus seiner Kehle, dem leises Murmeln folgte.

„Nudi — mein Sohn Nudi — kommst du, deinen Vater zu richten? Fremdes Geld — fremdes Geld —“

Im Nebenzimmer regte es sich, der Schreiber mußte gekommen sein, aber das harmlose Geräusch schaute den alten Mann auf wie einen entappten Verbrecher. Hastig schlöss er den Geldschrank wieder auf, legte die fünf Geldscheine an ihren vorigen Ort und stochte und glättete an der Umdruckung, als sollte sie auf ihre Überliefertheit untersucht werden. Dabei murmelten seine Lippen unaufförlich, wohl dreißigmal hintereinander:

„Ich kann dir nicht helfen, mein Erich.“

Er blieb, nachdem er den Schrank geschlossen hatte, mitten im Zimmer stehen und karrte und murmelte vor sich hin.

Im Bureau tönte plötzlich eine kräftige Männerstimme, und gleich darauf öffnete der Schreiber die Tür und steckte den Kopf hinein.

„Der Herr Oberleutnant ist schon hier“, sprach er dann, „ich mußte es nicht.“ Er trat zurück, ließ einen Herren eintreten und schlöss die Tür.

„Das bin ich, Herr Oberleutnant, nun doch schon früher, wie ich Ihnen schrieb. Meine Alte bombardierte mich mit Briefen, sie hatte wohl Angst, unser deutsches Vaterland könnte mich in Grund und Boden verderben oder wenigstens meinen etwas empfindlichen Wagen. Na — was tut nicht ein wohlerzogener Ehemann, wenn die bessere Hälfte befiehlt. Hebrigens hatte sie ganz recht, es war —“

Pusch & Nieblich

G. m. b. H.

(Früher E. Louis Burkhardt)

Nutzholt-Geschäft

Fernsprecher
Amt 1,
No. 1358.

Dresden, Berlinerstrasse 21

Ecke Peterstr., Nähe Wettiner Bahnhof.

Lager in trockener Kiefer, besäumter und unbesäumter Fichte, Eiche, Esche, Erle, Rot- und Weissbuche, Linde, Ahorn, Hobeldielen, Stollen,

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg - Boonekamp

Semper idem,

Fabrikat alleiniges Erbeleben der Firma

H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medallien!
Man verlangt ausdrücklich:
Underberg-Boonekamp.

Max Flach, Dentist, am Pirnaischen Platz, Grunaer Strasse 2,

empfiehlt Zahnjücken in Brillen und allgemeiner Bedeutung
Kunstvolle Plombierungen in Gold, Amalgam, Zement.

Künstlichen Zahnersatz

jeder Art in nur bester Ausführung.

Hässliche Preise, auch Teilzahlung.

Seite 183.

Herr Burdach sprudelte in jovialem Ton die Worte heraus, während er aus der alten Herrn zog, der ihn stumm und stief, als hätte er eine Erscheinung, ausbarrie. Nun brach der Besucher mitten im Satz ab und sah ihn seinerseits in sprachlosen Staunen an.

Herr v. Horst war im Ueberzieher, die Hände rissen nervös an dem grünen Bart, die Augen glänchten und die Füße standen auf seinem Hut, den sie zu einem formlosen Klumpen zusammengetreten hatten.

„Schenken Sie mich nicht so an!“ flüsterte der Alte endlich in heiserem Tone. „Ihr Geld ist da — ich habe es nicht genommen.“

Herr Burdach fuhr zurück. „Aber Herr Oberleutnant — wer denkt denn so etwas — soll ein Cheumann wie Sie“ —

„Höhnen Sie mich nicht — Sie haben kein Recht, mich zu beschimpfen“, schrie der Alte plötzlich auf und schüttelte mit den Händen in der Luft umher. „Ich sage Ihnen, Ihr Geld ist da, es liegt hier im Schrank!“

„Aber ich zwölle ja gar nicht daran!“ versicherte Herr Burdach, während er langsam zur Tür rettete; der Mann war ihm unheimlich.

„Sie dürfen auch nicht zweifeln!“ schrie Herr v. Horst furchtlos im Gesicht, stürzte ihm nach und packte ihn am Kragen. „Ich schläge Sie nieder, wenn Sie zweifeln; das Geld ist da!“ — Seine Hände lösen sich, und er fiel bewußtlos zu den Füßen des entsehnen Gutsbesitzers nieder.

Es waren böse Tage, die jetzt für die arme alte Frau v. Horst kamen, der ihr Mann bisher nach Kräften alles Schwere abgenommen hatte.

Der herbeigerufene Arzt hielt den Zustand zunächst für einen Schlaganfall; da sich aber keine Lähmung bemerkbar machte, erklärte er ihn schließlich für einen durch heftige Aufregung hervorgerufenen Nervenzusatz und verordnete äußerste Schonung. Sie war auch nicht schwer durchzuführen, denn als endlich das Leben wiederkehrte, sah Herr v. Horst in völlige Apathie. Er fragte nichts, er antwortete nicht. Hielt man ihm ein Glas oder etwas Essbares an den Mund, so trank und aß er in minimalen Portionen. Ob er seine Umgebung erkannte, blieb ungewis.

Nach drei Tagen aber besserte sich der Zustand; er begann mit schwacher Stimme zu sprechen, wenn auch nur wenige gleichgültige Worte, und hatte zum erstenmal einen bewußten, freundlichen Blick für seine Konstanze.

Das arme Weib war vor Angst fast vergangen. Sie, die zarte Unselbständige, sollte den Kopf oben halten und für alles Rat wissen, jedem Auskunft geben, während ihr fast das Herz drohte. Zum Glück beschaffte der Arzt eine gräßige Pflegerin, und auch in geschäftlicher Beziehung wurde ein Vertreter gesucht. Alle Angelegenheiten befinden sich in Thusterhofer Ordnung, niemand kam auf den Gedanken, daß es im Leben des ehrenhaften Mannes einen Augenblick gegeben hätte, in dem Sorge, Angst und tiefste Erschöpfung sein peinliches Rechtsgefühl trübten. Es blieb auch lebenslang sein Geheimnis, daß er nicht einmal seiner Konstanze bekanntete.

Das Fasslement des Hauses Scheffler gab ja für die Erkrankung des alten Herrn genügenden Grund, um so mehr, als man erfuhr, daß er die ganze Nacht durchwohnt hatte und stundenlang in großer Erregung bei Geldverleiern umhergeschritten war. Auch das mußte schon eine frankhafte Idee von ihm gewesen sein. Wollte der Mann etwa mit seinem eignen, kleinen Vermögen den Konkurs aufhalten?

Frau v. Horst war selig, als ihres Mannes Hand zum erstenmal die ihre drückte und sein Auge sie bewußt ansah. Sie wurde nicht müde, ihn zu streicheln und zu küssen.